

D'Seagarrätscho

Amtliches
und vielfach verdammtliches
Organ der Gemeinde Sägen
garantiert subventionsfrei



SONDERAUSGABE
Dornbirn, am 20. 2. 2003
aus dem Medienhaus Sägen
E.mail: internärrsch.@.at
Preis: € 3,-

Fabelwesen inNatura

Die Nixe Schmid vom Müllerbach,
die machte Vize Martin schwach,
was inNatura dargestellt
geht uns allen arg ans Geld.
Den Platzhirsch tut das wenig stören,
er kann noch ruhig weiter röhren.



Margit Schmid in Natura

Platzhirsch mit Nachwuchs



2. größte stadteigene Armee Österreichs!



VORARLBERGER NACHRICHTEN

Immer mehr „Rotlichtsünder“ in Dornbirn

Parkplatzbewirtschaftung und Ampelüberwachung lassen Kassen kräftig klingeln

Dornbirn (VN-110) In der Messestadt werden seit wenigen Jahren besonders verkehrsreiche Kreuzungen von mobilen „Rotlichtkameras“ überwacht. Seit her klingeln die Kassen.



Steigende Zahlen weist die Statistik auch in Bezug auf die Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft auf. 2001 musste die Stadtpolizei in 464 Fällen Stellung nehmen, ein Jahr vorher waren noch 396 Ansuchen zu bearbeiten.

Zweitgrößte Dienststelle

In Dornbirn versehen zurzeit 33 Beamte Dienst bei der Stadtpolizei. Damit besitzt die Messestadt nach Baden die zweitgrößte eigenständige Polizeieinheit Österreichs.

Jahresbilanz

1320 Anzeigen nach Fotoaufnahmen durch Rotlichtkamera
108.000 Euro wegen Verstoß gegen Parkgebührenverordnung
137.000 an Einnahmen durch Organstrafverfügungen
Insgesamt wurden in Dornbirn für 623.000 Euro Parkscheine gelöst

Rotlicht-Moral

Die Messestadt hat - mon Dieu - ein besonderes Rotlichtmilieu. Das Nightlife gibt es hier inside nur in der Art des Cityguide. Dafür gibt's hier Rotlichtampeln von Moral- und andern Hampeln. Die - was die meisten Bürger hassen - nun Rotlichtsünder streng erfassen. Mit diesen lässt sich ohne Bienen das Geld bei Tageslicht verdienen. So muss man nicht in Dunkelheit und zweifelhafter Lusternheit

der Bürgerschaft mit Nightlife-Steuern ihr Freizeitleben noch verteuern, so kommt durch mechanisches Erfassen genügend Strafgeld in die Kassen, und hat das Heer der Polizei den Abend für die Stubat frei.

Anm. der Redaktion:
So bleibt auch nachts das Zentrum leer, das zehrt dann auch am Großstadtfair und so geht auch die Metamorphose vom Kuhdorf zur Weltstadt in die Hose!

Das Radschloss

Pömpl, ein Lehrling, muss in die Berufsschule nach Feldkirch. Er hat kein Rad. Oma leiht ihm ihr altes. Am Bahnhof will er es gegen Diebstahl sichern. Er stellt fest, dass das Zahlenschloss fehlt. Kurzerhand montiert er das Vorderrad ab, gibt es in einem naheliegenden Geschäft zur Aufbewahrung ab. Im Zug überlegt er, wie Oma früher das Fahrrad gegen Diebstahl gesichert hat. Sicher nicht durch Abmontieren des Vorderrades. Am Abend holt er das Vorderrad und baut es wieder ein. Dabei findet er hinten ein Schloss mit Schlüssel, das funktioniert hätte. Seither weiß er, wie Oma ihr Rad gegen Diebstahl sicherte.

Liebe Gourmet-Freunde

Sollte es euch wie mir passieren, dass euch jemand einen Schinken-Käse-Toast serviert, auf den Paprikapulver gestreut ist, das ihr ums Verrecken nicht mögt, macht es wie ich: Legt eine zweite Scheibe Käse drauf. Nach dem Grundsatz: Aus den Augen aus dem Sinn, schmeckt ihr das Paprikapulver nicht mehr!

Euer Genannt Wohl Töpser

Aus dem Gemeindeblatt vom 7.2.2003

Suchen für Lebensmittelkiosk geringfügige **Arbeitskraft** aus Dornbirn.
Telefon 0650/2364994, ab 18 Uhr

Alle schimpfen über den Bundeskanzler - dabei macht er doch gar nichts

STADTRATMANIA in Dornbirn

Das Volk schreit danach, die Rathauskünstler endlich hautnah kennenzulernen.

Wir stellen das Gewinner Team vor:



Bürgermaster Rolfgang Wümmele:
Verwaltung nicht vorhandener Gelder, Personaltröster, FH'ler, Spitalsbewacher vor dem Patsch,
Hobbys: Bundesforste sammeln, Johnny Filter,
Lieblingssong: "I am from Dorobiro"



Muntram Gäser
Wirtschaftsgebündelter EU Fragensteller, Insider und Entsorger, gäbe gerne jedem Bezirk seinen eigenen Messepark



Marie Müsle Auerhintern:
Gymnestrada-Trainerin,
Hobbys: Pensionisten-Ausflüge Organisatorin, veranstaltet Haushaltskurse für Männer,
Lieblingssong: "Oh Hällo Märy-Lou"



Kandra Aufmann
mit cult-urigem Lächeln, Kindergartenbetreuerin; verfolgt klare Linie den Spielboden stärker als Spielplatz zu nutzen;
Lieblingssong: "Babysitter Boogie"



Moses Joosbrugger
Hans Dampf in allen Gassen; Pöstlejäger mit wenig Zeit zum Melken,
Motto: Bauern sind die einzigen Dornbirner, die arbeiten
Hobbys: Stadtrat;
Lieblingslied: "Go down Moses"



Reby Geber
Wasserwerker und Asphaltierer; öffnet Gräben, wenn irgendwer auf der Leitung steht,
Hobbys: Vorbereitung für die SPÖ-Wahlsiegerparty 2089,
Sein Song: "I will talk and Dornbirn will listen"



Reserve BM Rarte Muepp
Spezialist für Koordination, Verkehr und Naturschau
Hobbys: viel in natura unterwegs, Dorfzentrenbau (Lädele zu vermieten),
Sein Song: "Down Town"



Sabi Spickar Galschlunger
Plant ein Integrationszentrum für g'standne Dorobirar; Städtische Schulininspektorin;
Hobby: Allah Zentrum Gildbase,
Lieblingslied: "Born to make You healthy!"



Schalter Wönbeck
Hochbauherr über Aberer'sche Hasenställe und Backsteinwürfel; erfährt das Insiderwissen um Dornbirn's Politik am liebsten aus den VN;
Lebt nach dem Motto: lieber ein ghörigs Schwarzbrot als ein "Korn"-spitz



Eingesperrt

„Unser Vorarlberger Opa **Rudi Tamanini** ist ein ganz toller, aber leider etwas zu breit“, - schreiben die Enkelkinder aus dem Burgenland. Als er nämlich den Eingang unserer Baumhütte von innen fertig genagelt hat, kam er ohne Omas Hilfe nicht mehr heraus. Wir mögen ihn sehr gern und wenn er etwas schmalere wäre, könnten wir ihn zum Spielen viel besser gebrauchen.

Posta Italiana

Um die notleidende österr. Post zu unterstützen, habe ich extra österr. 51-Cent-Marken mit in den Urlaub nach Südtirol mitgenommen und diese dort auf die Karten-grüße geklebt. Aber die ital. Post ist eine richtige Schmutzkonkurrenz. Nicht nur, dass diese alle meine Kartengrüße nicht beförderte, sondern sie hatten sogar unsere heimische Post noch mit einem um 10 Cent billigeren Tarif unterboten. Das werde ich den postalischen Tschingern nicht vergessen, sagt **Bäbalars Ilse** aus der Badgasse

Die Overlockerin

Da meine Nähmaschine den Geist aufgegeben hatte, brachte ich sie zum Service. Dort hat man gelacht. Jetzt weiß ich, dass man zum Overlocken ganz spezielle Nadeln braucht, sonst blockiert die Maschine.
Eure Maria Bauern-mayr-has

Die Macht des Wortes

Als Pfarrsekretärin habe ich die Gabe des Wortes in gutem Maße. Wenn ich mich beim Rohrbacher Funken früh genug einfinde, Bekannte treffe und die Gabe des Wortes reichlich einsetze, kann es passieren, dass ich gar nicht bemerke, dass der Funken schon herunter gebrannt ist. Wenn ich dann in einem Zwischengespräch in einem sogenannten Schachtelsatz erwähne: „Jetzt wirds aber höchste Zeit, dass der Funken endlich brennt“, dann werde ich eben diesen Satz das nächste Mal in der Mitvergangenheit formulieren. Vielleicht gelingtst beim nächsten Mal, liebe **Monika Rūf**

Mit meinem Hund Tarzan an der Leine und meiner Frau Erika an der Hand machte ich im Herbst einen richtig schönen Spaziergang. Als meine Frau Gelüste verspürte und Gott sei Dank nur ein Wienerschnitzel ihr Traumbild war, lenkte ich bereitwilligst unseren Spaziergang ins „Bethlehem“. Als ich dort meine Jacke auszog und darunter der Pyjama zum Vorschein kam, erschrak meine Erika ganz fürchterlich. Ich kann das nicht mitfühlen, denn der Pyjama war ja aus der neuesten Kollektion, meint **Harald Gottweis**.

Heldenhafte Hasen-Hilfe

Wenn Sie eine Gratis-Gesundenuntersuchung für Ihren zahmen Hasen möchten, setzen Sie ihn einfach auf meinen Parkplatz in der Vorderen Achmühle. Ich bringe Ihren Liebling dann zur Tierärztin und lasse ihn (auf meine Kosten) untersuchen und in der Pension übernachten. Am nächsten Tag wird er von mir dann wehmütig seinen Besitzern zurückgebracht, denn meine Claudia will keinen Hasen.
TTT: Tierrettung Th. T. Edeschi

Christbaumschmuck-Umtausch

Da habe ich aber gestaunt, als die im Kika neugekaufte Lichterkette 3 mal um den Christbaum vor und zurück reichte. Aber noch mehr habe ich gestaunt, als bei meinen alten Christbaumkugeln dieselbe Kette aus dem Vorjahr hervor kam, was ich anscheinend schon vergessen hatte. Also rasch die neue Kette abmontiert, eingepackt und nach den Feiertagen beim Kika wieder gegen Gutscheine umgetauscht. Das hat perfekt funktioniert. Es wäre eine Überlegung wert, bei so viel Toleranz gleich den ganzen Christbaum zurück zu tauschen, denn wichtig ist er ja nur am Heiligen Abend oder bis zum Stephanstag. Diese Erkenntnis erlangte **Maria Pfanner**, v. Unt. Kirchweg



Sehr geehrter Herr Doktor

Schon seit längerer Zeit leide ich an Gichtschüben und wie Sie wissen, kann das sehr schmerzhaft sein. Nun hätte ich gerne erfahren, ob in der Spargelcremsuppe auch Gichtbakterien enthalten sind, ähnlich wie in der Leberspätzlesuppe, da sagt es ja schon das Wort Leber. Meine Frau kocht mir ja schon seit 45 Jahren täglich ausgezeichnet, aber immer nach Suppen muss ich dann zum Waldi ins Ried fahren und mit ein paar Viertel und Ramazotti diesen Virus wieder abtöten. Da ich ja zu Hause nicht undankbar sein möchte, wäre ich schon froh, wenn ich genau wüsste, welche der Suppen die Gichtviren am stärksten in sich tragen. Ich möchte noch erwähnen, dass ich ansonsten sehr gesundheitsbewusst lebe, jeden Morgen einen Gicht-Tee mache und um die Wirkung noch zu steigern, sogar ordentlich Rum beigebe. Um Ihren geflissentlichen Rat ersucht „Kräftig“ Hermann aus der Raiffeisenstraße

Sehr geehrter Herr Hermann, leben Sie ruhig Ihre Lebensweise weiter, da nachweislich der Schmerz der Gicht geringer ist als quälender Durst.

Anfrage an den Rättscho-Doktor:

Wenn ich mit dem Schnurlos-Hady mit einer Bekannten konfriere und dabei in der Wohnung herum renne und das Telefon suche - ist dieser Zustand gefährlich?

Cilli Rieger

Liebe Frau Cilli, solange Sie nur auf der Leitung stehen und das Handy nicht versehentlich aufessen, habe ich keine Bedenken.

*Der Single lebt am Tag allein,
des nächtens aber meist zu zwei'n.*

Homöopathie

Das muss ich den Leserinnen und Lesern von der Seagarrättscho noch sagen. Mein 50-er liegt zwar schon etwas zurück. Es war ein Fest, bei dem mir von den Sangeschwestern ein Geschenkkorb überreicht wurde. Der Inhalt lauter tolle Sachen. Dabei war auch ein Becher, ich dachte mir, jetzt schau: Da schenken sie mir soviel Ringelblumensalbe. Der Inhalt des Bechers war goldgelb und geschmeidig - einfach wunderbar. Mein Tone und ich salbten und salbten, ja sogar bei Hämorrhoiden mit bestem Erfolg. Es ist doch egal, wenn ich heute weiß, dass es Butterschmalz von Alpbutter war, Hauptsache es hat geholfen.

Eure Ieffknecht Schirene

Moderne Kunst

Von einem Künstler unbekannt, wurden vier Bilder eingesandt. Wir dachten lang und fanden nicht, welcher Sinn aus diesem Kunstwerk spricht. Dann fanden wir am Bilderrande den Hinweis: „Bundesviererbande“. Von da an waren wir im Klaren, dass es politische Symbole waren:



❶ Der Wolfi als „Spannungstransformer“



❷ Der Gusi als „Rot-Rot-Reformer“



❸ Van der Bellens „grünes Areal“



❹ blaues „Recyclingmaterial“

Moderne Kunst ist Highlight-Art - schwer verständlich, doch apart.

*Der Rat, wie man verhüten tät,
kommt leider Gottes oft zu spät*



Nach einer Idee der VN



Foto: Zellkloner

„Gut, dass es heute regnet, da habe ich endlich Zeit einen neuen Unterhosen-gummi einzuziehen“, denkt sich Anneliese aus Mühlebach und gönnt sich vorher noch einen kühlen Drink

Dem Skiweltcup droht der Kollaps

... „Sparprogramm“ bis zur WM
... „eigenvoller Sa...“
... „gt auf den Punkt, w...“
... „an sich der alpine Skispor...“
... „Riesensorgen machen muss.“

Bei den Damen sind vier **WC-Rennen** bereits ersatzlos gestrichen worden, die Jänner-



Die Präsident Schickowski

Die VN wörtlich genommen

Unter dem Titel „Dem Skiweltcup droht der Kollaps“ berichtete die VN am 30.12.02, dass bei den Damen schon 4 **WC-Rennen** bereits ersatzlos gestrichen worden sind.



Die flotte Erna

Bei ihr geht es immer rationell und schneidig. Sie läuft nicht leer über die Stiege, da ist die Schmutzwäsche im Einkaufskorb und wird gleich mit nach unten transportiert. Wenn besagte Wäschestücke aber in der Metzgerei immer noch im Korb liegen, dann ging es diesmal zu schnell zur Tür hinaus. Aber am besten in der Metzger keine Miene verziehen und vor allem niemand davon erzählen, denn die Menschen sind schadenfroh.

Erna, Haltestelle Roßhimmel

Der Apothekerssohn

Ich, **Michael vom grünen Walde**, Apothekerssohn aus St. Gilgen und in Dornbirn wohnhaft, musste am Rosenmontag mein erkranktes Kind hüten, da meine Frau als engagierte Lehrerin arbeiten musste. Meine Frau wusch dem Kind das Gesicht und ging zur Arbeit. Plötzlich sah ich viele rote Punkte auf dem Bauch meines Kindes. Ich rief den Kinderarzt an - leider nicht erreichbar. Dann rief ich meinen Apothekersvater in St. Gilgen an. Der wusste auch keinen Rat. Erst als meine Frau **Ulli** von der Arbeit nach Hause kam, klärte sich das Ganze auf. Mein Kind hatte rote Punkte auf Gesicht und Bauch mit dem Lippenstift gemalt und meine Frau Ulli hatte im Stress vergessen, dem Kind den Bauch zu waschen.

Egon knapp am Hungertod vorbei

Dass der **Schiffler Egon** in haus-haltlichen Angelegenheiten sehr mangelhaft ausgebildet ist, das ist mancherorts bekannt. Wenn nun seine Marianne verweist ist, muss er halt selber Brot einkaufen, um nicht zu verhungern. Damit keine Bekann-ten ihn bei einer so unmännlichen Einkaufstour sehen, fährt er nach Hohenems zum Lidl wegen ein paar Semmeln. Mit einer neuen, günstigen Motorsäge kommt er voll Freu-de nach Hause, aber die Semmeln hat er leider vergessen. Verhungert ist er trotzdem nicht und seine neue Säge kann man an warmen Tagen - außer Donnerstag Nachmittag - in den Schwende Wäldern hören und besichtigen.



Der Hahn, der nicht krähen darf

In der Gartenstadt Dornbirn dürfen Kühe und Co. keinen Lärm machen

von Tina Mitterer

Die kleine (VVO) Dornbirner Gartenstadt ist ein Ort, an dem man sich entspannen und die Natur genießen kann. Doch in der letzten Zeit ist es zu einem Ort, an dem man sich auch über den Lärm der Tiere aufregen kann.

Die kleine (VVO) Dornbirner Gartenstadt ist ein Ort, an dem man sich entspannen und die Natur genießen kann. Doch in der letzten Zeit ist es zu einem Ort, an dem man sich auch über den Lärm der Tiere aufregen kann.



Stadtchef spricht: Hahn darf krähen

Der Stadtchef hat entschieden, dass Hühner in der Gartenstadt Dornbirn krähen dürfen.

Der Stadtchef hat entschieden, dass Hühner in der Gartenstadt Dornbirn krähen dürfen.

Gartenstadt Dornbirn fördert nur ruhige Tiere

In der Gartenstadt Dornbirn sind nur ruhige Tiere erlaubt. Laut dem Stadtchef sind Tiere, die Lärm machen, nicht erwünscht.



Haustierorismus

Aus gegebenem Anlass stellt das Amt der Stadt Dornbirn fest:

VERORDNUNG:
 „Hähne dürfen nur zu den angegebenen Zeiten krähen: Mo - Fr zwischen 7 und 8 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertage nur zwischen 9 und 10 Uhr. Zuwiderhandelnde Tiere sind dem Amtstierarzt vorzuführen oder aber bei der städtischen Tierkadaververwertung abzuliefern.“

Der Bürgermeister

Vorschlag zur weiteren Regulierung und Ordnung des Tierwesens durch Verordnung der Stadt Dornbirn ZI. 0815 für Haus- und Kleintiere

1. Im Eulental dürfen nachts keine Mäuse gejagt werden
2. Im Roßhimmel haben Pferde kein Wegerecht, lediglich motorisierte
3. „Im Lus“ sind regelmäßig Hygienekontrollen durchzuführen
4. Am Habichtweg dürfen keine Fischteiche angelegt werden, die Hühnerhaltung erfolgt auf eigene Gefahr
5. In der Bienengasse müssen artfremde Hummeln und andere Brummer sorgsam eingesperrt werden
6. Im Finkenweg ist die Haltung von Amseln, Drosseln und Meisen verboten
7. In der Bergparzelle „Kalben“ dürfen nur Kalbinnen mit 8–15 Monaten gehalten werden, danach müssen sie auf die Kehlegger Viehweide
8. In den Roßmähdern ist die Haltung von Ponys strengstens untersagt
9. Im Bremenmahd darf in den Sommermonaten nicht im Freien gegrillt werden, Insektensprays sind jedoch gestattet
10. Kampfhunde und Streithähne dürfen nur in Begleitung ihrer Halter ausgeführt werden.

Neues Gefühl

Beim Ausflug der Kneippturner ins Zillertal habe ich versehentlich eine Unterhose meiner Frau angezogen. Mensch, hat mir die Größe 44 alles eingezwickelt, wo ich doch Größe 56 trage. Da ich für 2 Tage keine zweite Unterhose mitnehme, wollte ich mir eine solche bei Ivo, der auch etwa meine Größe trägt, ausleihen. Aber der hatte auch nur eine dabei...

Ing. Ulrich R. von der Eisengasse

Die zerstreute Professorin

Als ich letztthin vom Sutterlüty nach Hause kam, bemerkte ich, dass ich die eingekauften Lebensmittel beim Sutterlüty im Einkaufswagen vergessen habe. Gottseidank waren sie noch da, als ich eine Stunde später wieder dort auftauchte. Dafür fand ich dann zuhause den Autoschlüssel nicht mehr. Aber der konnte ja nicht beim Sutterlüty sein, da ich doch mit dem Auto nach Hause gefahren bin.

Andrea vom Schlosse, Kehlen

Weise Erkenntnis!

Wenn man nach einer nassen Party in den falschen Rock schlüpft, kann man später suchen, so lange man will, man wird in den fremden Taschen den eigenen Autoschlüssel nicht „ums Verrecken“ finden. Das hat mit Hexerei nichts zu tun, sondern ist logisch. Auch wenn man statt zehn Achtele nur fünf getrunken hätte, ließe sich an dieser Tatsache nichts ändern, meint

Jägermeister Veitilein von Gerzi

Erfinder unter uns

Es gibt sie noch, die Tüftler und Erfinder wie z.B. **Bonats Kurt** (vulgo Bono-Marte). Weil Nachbars Katze in der Nacht immer auf der Motorhaube seines Autos sitzt, hat er einen Bewegungsmelder an der Hausecke montiert. Im Bedarfsfall schickt dieser einen Wasserstrahl in die geortete Richtung. Mit dieser Innovations-Innovation ist das Problem behoben, allerdings sollen auch auf der Motorhaube sitzende Besucher schon in den Genuss des Wasserstrahls gekommen sein.

Das ist zum Heulen



„Die huoro Möscht!“

von Hans Wohl besser Ungenannt / Oberbürgle

Hans W. vom Oberbürgle, der im August wieder einmal seinen Traktor in der letzten Kurve vor dem Kühberg geparkt hat und bei Gretl eingekehrt ist, verhockt sich seit dem späten Nachmittag und trinkt etwas mehr vom vergorenen Hausgetränk, als ihm gut tut. Das merkt er aber erst bei der Rückkehr ins Tal, weil er dort anscheinend den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr sieht und den Abhang hinunterpurzelt.

Als die Heimkehrer der Dienstagrunde vom Kühberg die Stelle passieren, hören sie Hans aus dem dunklen Tann herauf um Hilfe rufen mit den Worten: „Die huoro Möscht!“ Es dauert indes nicht lange, da wird Hans von einem „Retter“ hochgezogen. Im Schein der Stirnlampen wird der vom rechten Weg Abgekommene zunächst freudig begrüßt. Bald jedoch verbreitet sich ein derart intensiver Duft, dass seine Begleiter zu einem Mindestabstand von 40 Schritten gezwungen werden, um sich nicht dauernd die Nase zuhalten zu müssen. Das teuflische Getränk muss etwas Unruhe in seine Gedärme gebracht haben, sonst wäre ihm wohl kaum etwas davon in die Hose gefahren.

Immerhin kann Hans dazu überredet werden, den Traktor in der Kurve stehen zu lassen. Morgen ist ja auch noch ein Tag! Und so gelangt Hans schließlich wohlbehalten nach Hause. Mit welchen Worten ihn jedoch dort seine Gattin empfangen hat, ist der Rätscho leider nicht berichtet worden. Eigenen Angaben zufolge soll er jedenfalls noch in der selben Nacht Kleidung samt Schuhen in den Waschautomaten gesteckt haben.

Sparen muss man in der Jugend lernen

Opa Hans Walser versuchte aus prinzipiellen Spargründen, seiner 8-jährigen Enkelin Rafaela beizubringen, dass man bei so einem kleinen Füdele mit 3 Blatt Klopapier auch bei großen Geschäften auskommen muss, und nicht gleich mit der halben Rolle. Aber vielleicht könnte der Opa mal eine Vorführung machen. Bei doppelter Größe müssten dann 6 Blatt reichen.

Walters Notausstieg

Hausmeister Walter von der Musikschule Oberdorf wurde nach dem Kaffeekränzchen in der Sonne zu später Stunde beobachtet, dass er nicht wie üblich durch die Tür, sondern zum Fenster aus dem Auto ins Freie geklettert ist, um zu Fuß nach Hause zu laufen. Die zwei mitfahrenden Damen habe er einfach im Stich gelassen. Den Grund dafür vermuten die Beobachter in seiner angeborenen Angst vor Damen.

Mathematik-Genie

BM Wolfgang erklärt bei der Dornbirner Buch-Präsentation im Februar 2002: „Der Name Torren wurde das erste Mal in St. Gallen im Jahre 995 erwähnt, das sind jetzt 1107 Jahre her...“ Auf Zurufe aus dem Publikum hat er dann allerdings noch einmal nachgerechnet und das Ergebnis entsprechend korrigiert.



Hotelness statt Wellness im „Gaskessel Neu“

Träumen Sie nicht auch von einem erholsamen Wochenende mit Ihrem Partner oder Ihrer Partnerin in einer luxuriösen Suite in luftiger Höhe?

Gönnen Sie sich Ruhe und eine phantastische Aussicht vom schönsten Tower des Rheintals auf den Messepark an der belebtesten Kreuzung Dornbirns!

Schöne Apartments für Dauermieter wie im „Wiener Gasometer“; Apartments werden bei Bedarf auch stundenweise vermietet.

Garantierter Schutz durch die Flugsicherung Hohenems.

Bezahlte Anzeige des Drechsler-Imperiums

Öffentlicher Dank

Jetzt hat das Suchen ein Ende. Die schöne Tafel mit der Aufschrift Thomas-Rhombergstraße macht Tomi und René so glücklich, dass sie schon vergaßen, wie viele Jahre die Vorfreude dauerte.



Bosnien

Frau **Siglinde Steiner** vom Weiher am Eis, sie verdienen wahrlich den Ortskundepreis! Sie saßen, so schreibt man, mit einigem Ach auf einem Bänkle im Steinigenbach. Da kam ein Auto bei Ihnen vorbei und der Mann fragte, wo Bosnien sei. Sie antworteten gleich und sagten: „Oh mein, Bosnien kann nur in Jugoslawien sein,“ und fügten dazu mit reinem Gewissen, „wenn's hierzuland wär', dann müsst' ich es wissen.“ Darauf kehrte der Mann mit dem Auto - zu dumm - so kurz vor dem Ziele halt wieder um. So kann's einem gehen, das ist die Gefahr, wenn man noch nie selbst im Bosnien war. Bosnien liegt doch - dem Herrgott sei Dank - zwischen Steinebach und dem Kehlegger Rank!

Bosnien

Zauberer Franz

Bei Kindergeburtstagen machen gerade die kleinen Dinge riesig Spaß. So kann z.B. **Bruggers Franz** mit seiner 3-Zähne-Prothese die Kinder köstlich unterhalten und alle behalten den lustigen Onkel Wackelzahn in ihren Kinderherzen in Erinnerung.

P.S. Da bald in Pension jetzt leichter zu buchen

Neues von der Schnapsbrenner-Sitzung

Fäbler Karle teilt mit, dass man in Höchst „sau viel Böm wegen Rauschbrand“ fällen musste.

Jungpensionisten

Da wir als Neopensionisten noch sehr aktiv und rüstig sind, bieten wir unsere Arbeitskraft als Gärtner und Baumfäller in Herrschafts-Gärten an. Dass aber Brigitte W. Streicher vom denkmalgeschützten Park im Oberdorf von uns verlangt, die Arbeiten standesgemäß in angemessener Bekleidung (Livré oder zumindest Nadelstreif mit Krawatte) durchzuführen, ist doch zuviel, meinen

Peter und Flocki

Pensionsgedanken

Des Österreichers Lebenslauf, Arbeit fängt mit 30 an und hört mit 50 auf. Und alles wundert sich über alle Maßen, über gähnend leere Kassen. Die Beamten wissen es schon, beim Arbeiten gibt es 4000 Euro, aber 5000 macht die Pension. Das ist gerecht, es ist ja bekannt, die Pension ist stressiger als der Dienst im Amt. Eine Frage wird häufig gestellt, was tun Pensionisten mit soviel Geld. Die Hofratsgattin geht wie besessen mit dem Hund ins Beisel ein Schnitzel essen. Der Direktor mit Anzug und Hut, meint ein Zuschuss tut meinem Enkele gut. Und die Ehepaare die greisen, sieht man rund um die Erde reisen. Man sieht sie auf Kamelen reiten, auf Safari in der Steppe der weiten, sie gehen aus bei allem Wetter. Rüstige gehen zum Himalaya klettern. Alte Damen kaufen do gnoten der Hauskatze Söckle für ihre Pfoten. Ein neuer Trend hat sich noch etabliert, dass man das Pensionsvermögen einer Stiftung zuführt. Das bringt Anerkennung durch die Leute und in der VN eine Titelseite.

PC-Freak

Ich musste auf meinem neuen PC einen Bericht schreiben, wusste aber nicht wie das geht mit der Randeinstellung. So befestigte ich mit einem Tixo am Bildschirm einen Spagat, spannte diesen und schon hatte ich einen Rand. Selbst ist die Frau meint die Neowatzeneggerin

Eva Te. Deschi



Nach einer Idee der VN



Foto: Zellkioner

„Noch schnell das Jäckchen zurechtgerückt - es ist ja saukalt draußen“, denkt sich Isolde vom Schauner - „und dann schnell zur nächsten Verkaufsstelle, damit ich noch eine druckfrische Sägerrätscho ergattere.“

Ballbesuch

Als Lehrerin von Format besuche ich mehrere Bälle pro Jahr. Beim Zunftball war Tisch 17, für den ich Karten hatte, schon besetzt. Da habe ich gleich vermutet, dass meine Tante, die Frau Stiefelema, uns falsche Karten untergejubelt hat. Erst bei genauerem Hinsehen merkte ich, dass es die Karten für den BGD-Ball waren. Die richtigen Karten - Tisch 12 - hatte ich in meiner Balltasche.

Cornelia vom Berge, Frühlingsstraße



Der neue Job

Der wohlgenannte Rudi hier zeigt schön auf diesem Bilde dir, wie er beherrscht die Kinderpflege, was er als Mann so bringt zuwege: Die Kinder bringt er schön ins Bett, schläft selber ein, ist das nicht nett? Der Rudi hat ja, wenn man's kennt, zum Schlafen sicherlich Talent. Drum Mütter: Schläft ihr Kind nicht ein, rufen sie doch Rudilein!

Neue Landeshymne

Aus dem Landhaus hört man Gerüchte, dass die alte, von Anton Schmutzer geschaffene Landeshymne von der „teuren“ Heimat, seit der alles verbilligenden Einführung des Euro nicht mehr zeitgemäß sei, und daher durch einen Text aus Zanzeneroberers Kinderliedern ersetzt werden soll.

Um das zu verhindern, legt die Rät-schoredaktion, die bekanntlich dem Volk aufs Maul schaut, einen eigenen Text vor, der dem fortschreitenden Zentralismus Rechnung tragend, sich an die Bundeshymne anlehnt. Er stammt aus der Feder eines kritischen Mitbürgers, der gegebenenfalls auch bereit wäre, dafür eine moderne Melodie zu komponieren.

Mi Hoamatle

Land der Berge, Land am Rheine,
Land der großen Euroscheine,
Land der saubern Alemannen,
Land der größten Riebelpfannen,
Land des Rindviehs und der Felder,
Land der Walser und der Wälder,
Land ohne Kröpfe, ohne Warzen,
Land mit viel zu vielen Schwarzen,
Land mit Sonderangeboten,
Land des Keck-Eis und der Roten,
Land emanzipierter Frauen,
Land mit einer Handvoll Blauen,
Land der Kunst und Kirchenlichter,
Land der grünen Bleichgesichter,
Land nach allen Seiten offen,
Land der Zukunft, voller Hoffen,
Land der Touristen und der Gäste,
Land der Spiele und der Feste,
Land der Messen und des Handels,
Land des saubern Lebenswandels,
Land mit allen Übermaßen,
Land der überfüllten Straßen,
Land der Arbeit, Land des Schaffens,
Land der Banken und des Raffens,
Land mit Reichtum voller Glück,
Land der besten Politik,
viel gelobt seit eh und je,
mi Hoamatle am Bodoseel!

Frust mit der Lust

Wie der eine seinen Suff,
braucht der andere ein Buff.
Der Erste findet gleich ein Haus,
beim Zweiten schaut es traurig aus,
wenn ihn einmal der Haber sticht,
denn solche Häuser gibt es nicht.
Ihm bleiben nur die Sex-Hostessen
in den W&W-Kontaktadressen.
So fördert er in arbeitsloser Zeit
die verpönte Schwarzarbeit.
Drum - und fällt es noch so schwer -
muss eine offne Anstalt her.
Sie ist, wie jüngst ein Harder schrieb,
ein gewöhnlicher Erwerbsbetrieb,
der nicht stinkt, der auch nicht raucht
und keinerlei Natur verbraucht.
Drum Politiker, die Brust heraus,
schafft endlich so ein Bienenhaus.
Nennt es in Gottes Namen halt
„Caritativ-Notdurftanstalt“.
Wenn dann die Steuerquellen fließen,
wird es niemand mehr verdrießen;
dann merkt selbst der Moralist,
wie sinnvoll diese Anstalt ist!



Eintritt für den Martinimarkt

Der Martinimarkteintrittssparer

Ich will ja über mich nicht prahlen,
aber Eintritt zum Martinimarkt tue ich nicht zahlen.
Deshalb bin ich am Samstag Abend seit langem
wieder einmal Beichten gegangen.
Dann fragte ich den Pfarrer ganz gelassen,
kannst du mich zum Seitentor hinauslassen?
Ich kam wie ein Geist aus dem Dunkel der Nacht
und habe mich am Martinimarkt breit gemacht.
Am Sonntag nach der Zehn-Uhr-Messe
machte ich dieselbe Tour, die Kesse.
Zum Haupttor hinaus beim letzten Gebimmel,
und schon war ich mitten im Marktgetümmel.
So schlau bin nur ich, so ist das eben,
4 Euro gespart, dem Pfarrer 5 Euro Spende gegeben.
Nächstes Jahr propagieren wir das ganz groß,
die Geschichte wird wirklich famos.
Die Kirche ist voll, es kommen viel Leute,
das Opfer quillt über und die Märktler gehn pleite.
Vielleicht wird dann in Ermangelung von Geld
der Martinimarkt im Ursprung wieder hergestellt.

Alles Wurscht...

Herrn **Advokat Hofgruber** vom Gaulberg sei höflichst empfohlen, die Test-Phase bei Blut- und Leberwürsten auf maximal 2 Tage zu beschränken. Bei einem Monster-Test über 4 Tage könnte es passieren, dass man ebensolang liegen müsste, um die Gicht-Stoffe wieder zu entschlacken, von den dabei möglichen Schmerzen ganz zu schweigen.

Kläranlagen-Bedienstete auf Ausflugsfahrt

Von den 13 Kläranlagen-Bediensteten gingen wir 10 Mann auf große Ausflugsfahrt. Es war so richtig gemütlich im Omnibus und das Platzangebot unglaublich, denn wir hatten einen 50-Plätzer-Bus. Es traf sich gut, dass 3 nicht mitgingen, denn um das gleiche Raumangebot zu genießen, hätten wir sonst einen 60-Plätzer benötigt, und das wäre sicher nicht so günstig gewesen.



Ebniter Splitter

Müll i Hüll und Füll

Im Hirbscht, do zücht dur Wald und Flur
a richtig schwöaßillge Spur
vom Karro bis is Ebnit ine,
Hüt wandrand ou **Bohles Sabine***)
und ugföhr tausend andre Lüt
und luogand, was d'Natur so бүт
und ob ma an Platz im Gaschthus fiond.
D'Sabine, dio heot seolb an Briond.
Si fiondt a Bänkle undr am Böscho
am Fuoß vo dor Klara mit Blick uf o Fröscho.
Do packt se us: a stinkigs Käsele,
an Schinggo und a Gurggogläsle,
Brot und an Hennofuß sogär.
Do Abfallkübl daneobod ischt läär.
Do kut an Herr mit freundlicher Miine
und stopft an Sack voll Müll do ine.
"Däs tuor i all, dä'scht omasus",
seit ar und goht i si Ferienhus.
D'Sabine bringt däs a klä us or Ruoh.
Wo söll si jetz d'Abfäll anetuo?
Drom untorsuocht si jetz deon Müll
und holt us der vollo Plaschtikhüll
dreockige Büxa und grusige Tüochor,
abr ou ganz intressante Büochor:
Meiers kleines Lexikon,
Band I: Wie kommt man billig davon?

*) Name von der Redaktion geändert

Alpenheimliches

Obwohl es eigentlich gescheiter wäre, dieses alpenheimliche Ereignis zu verheimlichen, weil es den meisten Beteiligten einigermaßen peinlich war, sind wir bereit, einige Einzelheiten der breiten Öffentlichkeit preiszugeben, weil die Einladung im Gemeindeblatt weite Kreise erreicht hat, die aber alle nicht kamen, da die Namen der alten Knaben, die da aus ihren Ladenhütern lasen, nicht allzu bekannt waren und der Eintrittspreis etwas über ihrem Berühmtheitsgrad lag, sodass im Saale gähnende Leere herrschte, was andererseits den Wirtsleuten doch eine große Blamage ersparte, da der Bierhahn gar keinen Nachschub mehr abgab, was aber nicht nur auf den großen Durst der Poeten zurückzuführen sein dürfte, sondern auf eine gähnende Leere in den Fässern, die sich so dem Gasträum anzupassen suchten, worauf die einzigen zwei Besucher der Lesung die beiden angeheiterten Vorleser zu sich in ihr Ferienhaus mitnahmen, um diesem Abend ein fröhliches Ende zu geben.

Zahnstocher-Selbstbau-Anleitung

Moderner Beitrag zur Mundhygiene am Kühberg

Bist du am Kühberg lang gesessen
Und hast was Schweinernes gegessen,
das zwischen Zähnen sich verfangen,
wirst du umsonst nach einem Hölzchen langen.

Du willst den Zahnstocher von der **Gretl** kriegen,
gleich wird sie in die Küche fliegen,
Doch womit stürzt sie dann heraus?
Um Gottes willen, jetzt ist alles aus!

Sie schwingt wie so ein Menschenfresser
In der Hand ein Küchenmesser,
dazu reicht sie ein Ofenscheit
Ja, ist denn die noch ganz gescheit?

„Mit deam Werkzög schnitzond ihr Mä
öu sealber Hölzle für dio Zäh!“
Kühberger Zahnstocher-Schnitztherapie,
Hygiene pur, ganz ohne Krankoschi -
Ja, liebe Gretl, das vergessen Gäste nie!

*Solang der Schüssel noch sondiert,
wird wenigstens nicht abkassiert.*

Leertransporte ins Ebnit

Harzar's Hannes beauftragt seine Mitarbeiter, Stahl Türen schnell in den Bus zu verladen - er sollte mit diesen schon im Ebnit sein. Die Türen sind eingeladen und Hannes fährt mit dem Bus Richtung Ebnit. Er fährt vorsichtig, damit den Türen ja nichts passiert. Allerdings ist er schon ein bisschen verwundert, dass es hinten im Bus so ruhig ist. Im Ebnit angekommen, springt er aus dem Bus, öffnet schnell die Autotüre und muss mit Entsetzen feststellen, dass der Bus leer ist. Keine Türen weit und breit. Langsam wird ihm klar, dass er den falschen Bus gestartet hat. Schuld ist sicher nur das Handy. Wer kann schon den ganzen Tag telefonieren und dann noch wissen, in welchen Bus die Ware eingeladen wurde?

Wenn nichts mehr geht, ist's schon zu spät



Guter Ratschlag gesucht

Es begab sich an einem schönen Tag in Lech. Der sportlich aktive Jahrgang 47 von Dornbirn hatte einen Schitag veranstaltet. Frohen Mutes traf sich eine Gruppe am Dornbirner Bahnhof und fuhr mit der ÖBB nach Lech. Das Wetter war so hervorragend, dass man vom Schifahren nicht genug bekam. Gegen Mittag musste man natürlich den obligaten Einkehrschwung in Angriff nehmen und begab sich ins Hotel Mohnenfluh in Oberlech. Man bestellt Essen und Trinken und plauderte über alte Zeiten.

Spielzeugdieters Renate, begeisterte 47erin von der Fischbachgasse und Fasnatzbutz **Stiefele-Ma's Gretl** von der Falenberggasse waren besonders intensiv im Gespräch und haben über frühere Schulzeiten geplaudert. Mitten im Gespräch über ehemalige Lehrer fragt Spielzeugdieters Renate Fasnatzbutz Stiefele-Ma's Gretl:

"Was bisch ou du für a Johrgängare" worauf d'Gretl antwortet "Was wer i scho für a Johrgängare si, wenn i mit dir uf an Johrgängarusflug gang".

Jetzt frag ich mich was sollen wir mit unsere Renate machen, dass sie unserem Jahrgang erhalten bleibt? Es könnte ja sein, dass sie wieder einmal vergisst, zu welchem Jahrgang sie gehört und mit anderen Jahrgängern einen Ausflug macht. Oder sollen wir ihr eine Tafel mit der Aufschrift Jahrgang 1947 umhängen, damit sie von anderen Jahrgängern gleich erkannt wird?

So ein Glück

Als ich im Auto ganz ohne Autopapiere und Führerschein durch Österreich fuhr, begegnete mir nach einem langen Tunnel ein freundlicher Herr mit weißer Kappe, welcher meinte, mein Auto wäre zu schnell gefahren. Den dafür ausgestellten Beleg nahm ich dankbar entgegen, erzählt der **„Konrad“ von der Thomas-Rhomberg-Straße 3**, denn der freundliche Herr wollte sonst nichts sehen und wissen.

Leserbrief an die Redaktion:

Ist es möglich, dass der Zug von Bregenz nach Dornbirn vor etwa 2 Monaten auf einem anderen Geleise abfuhr? Wenn nicht, wie kann es sein, dass der Zug mit mir ganz alleine, zum Güterbahnhof Wolfurt gefahren ist und mich nicht aussteigen hat lassen? Erst nach einer Weile kamen zwei Männer im Overall und mit Putzeimern in den Waggon und fragten mich, was ich hier mache. Ich erklärte ihnen, dass ich nach Dornbirn fahren möchte und mich gewundert habe, dass sonst niemand mitfährt. Der eine Mann griff zu seinem Funkgerät und fragte nach, was sie mit mir tun sollen. Da bekam ich es mit der Angst zu tun und suchte das Weite. Ich hüpfte über Geleise und kletterte über Zäune bis ich bei meinem Sohn landete der in der Nähe des Güterbahnhofes wohnt. Es gibt Leute, die behaupten, ich könne immer noch nicht Zug fahren. Ich möchte dazu sagen, das stimmt nicht, denn ich fahre seit dreißig Jahre jeden Tag von Dornbirn nach Bregenz und zurück.

Mary vom Russenweg und BH Lady von Bregenz

Der Präsident kann samt der Alten seine Macht nicht mehr entfalten.

Hallo Bernd!



Dass Spiegeleier in der Pfanne doch besser gelingen als auf der Kochplatte, das kann der Bernd nun nachweisen. Nähere Tipps speziell zur Reinigung erhalten sie unter www.forschinger.in in der EDV-Abteilung der Stadt Dornbirn.

Im Furz beweisen die Gerüche stets die Qualität der Küche

Hartmanns Anna teilt mit ...

die tagelange Suche nach meinem Fahrrad konnte eingestellt werden. Es war nämlich gar nicht verloren, sondern nur verschwätzt beim Einkaufen in Josef's Läden und hat dort geduldig auf mich gewartet.



Nach einer Idee der VN



Foto: Zellkloner

Tina lüftet ein Geheimnis. Sie freut sich schon auf den Job im Asienhaus, der sicher vielen Dornbirnern einen exklusiven Arbeitsplatz bringen wird.

Patschen-Panne

Frau Helga geht in ihrem Haus nur mit Filzpatzchen ein und aus. Da fiel ihr ein: Noch ein paar Sachen, schnell muss sie 'ne Besorgung machen.

Wie schon gedacht, so auch getan, zieht schnell noch ihren Mantel an. Dann hört man gleich wie vehement sie eilig zu der Haustür rennt.

Schlägt diese zu, doch etwas hemmt: Die Patzchen hat sie eingeklemmt. Das Rennen war sogleich vergebens, weil gleich erfolgt der Sturz des Lebens.

Sie kam sich vor, als könnt' sie fliegen, dies war nur kurz, sie kam zum Liegen recht unsanft und leicht demoliert im Stiegenhaus, so ist's passiert.

Ja, liebe **Frau Helga Bereiter**, solche Sachen sind nicht heiter. Geh'n nächstens schnell aus dem Haus; zieh'n vorher ihre Patzchen aus;

Die Redaktion antwortet

Frau Josefine Mutzenbacher.

Sie bringen mit ihrer Stellungnahme, die wohl in dem Satz gipfelt: „Alles schießt heut kreuz und quer gegen den Transitverkehr, meine Töchter mögen ihn gern, täglich mit 'nem andern Herrn“, eine neue Sichtweise ins aktuelle Verkehrsgeschehen. Da wir an der Erhaltung des Verkehrsflusses Interesse haben, sind wir - falls Sie uns E-Mail-Adresse oder Faxnummer Ihrer Töchter mitteilen - gerne bereit, in unserer nächsten Ausgabe einen diskreten Hinweis auf diese Art der Verkehrsbedürfnisse einzuschalten.

Herrn Naz Blaublut.

Sie fragen uns in Ihrem Brief, ob Haider wirklich ein Neider sei. Diese Frage würden weniger seriöse Zeitungen wahrscheinlich bejahen. Wir müssen Sie wegen unserer eigentümlichen Einstellung zur Neutralität deshalb an die VN, einer absolut treffsicheren Tageszeitung, oder direkt an die Betroffenen, Frau Susanne oder Herrn Karl-Heinz, verweisen.

Herrn Schwarzkopf.

Wir wissen nicht, ob sich Häuptling Sausewind, so wie Sie meinen, gerne öffentlich verarschen lässt. Jedenfalls ist uns keine negative Reaktion von ihm bekannt. Es mag vielleicht darin seinen Grund haben, dass Politiker an jeder Art von PR interessiert sind.

Sehr geehrter Herr Professor!

Wenn Sie den Geistesblitz von der „Eroberung des Zanzanberges“ für einen entkommenen Hirnfurz eines kulturellen Irrläufers halten, dann haben Sie sicher keinen der im sonntäglichen Wann&Wo erscheinenden Einführungsartikel in sein Werk gelesen. Sie sind daher auch nicht Experte genug, um die Exklusivität und die Bedeutung dieses genialen Werkes zu erfassen. Wir halten nach Rücksprache mit Geistesgrößen aller Fakultäten diese Eroberungstheorie für den Beweis der Geisteskraft eines hochgeachteten Kulturschaffenden, und damit Kulturgut, das in Bälde unter den Schutz der UNESCO gestellt werden wird.

Eisige Sondierungsgespräche



Hallo Wolfi, sollen wir noch weiter sondieren? Hier ist ein riesiges Budgetloch!

Im Frühjahr schmilzt das Loch vielleicht weg!

Sondieren klingt eh wie regieren!



Der Bienenzuchtverein berichtet:

Imker waren schon immer erfinderisch und innovativ. In Zeiten wie diesen, wo der Konsument ständig nach neuen Produkten verlangt, hat Imkermeister **Johann Dreher** eine sensationelle Idee.

Er möchte ab sofort seinen Honigkunden als neues Produkt auch „eingelegte Bienenlarven“ anbieten.

Zum Beweis des außerordentlichen Geschmacks und der guten Bekömmlichkeit, ladet er auf einer Imkerversammlung, zu später Stunde, zur Verkostung ein.

Von den anwesenden Imkern konnte sich aber nur der Heizenbeerler **Kurt Schwendinger** für die neue Spezialität begeistern.

Die zur Verkostung angebotenen Larven wurden von den beiden brav aufgegessen.

Nicht weniger tüftlerisch zeigten sich die beiden Imker **Eugen Neuhauser** und **Ingo Hörburger**.

Sie wollten vor versammelter Imkerschaft ihre Theorie in die Praxis umsetzen, dass ein Bezingenerator auch mit Wasser zu betreiben wäre.

Gesagt und getan versuchten die beiden durch Ziehen am Starterkabel den Generator in Gang zu setzen.

Bei dieser kräfteaubenden Prozedur wechselten sie sich im Viertelstunden-Takt ab.

Als die letzten Imker das dunkle Vereinsheim verließen, konnten sie noch immer das tiefe Schnauben der beiden Techniker hören.

*Die Peitsche und das Zuckerbrot,
steh'n auch heute noch im Angebot.*

Mysteriöser Einbruch

Beim **Baurenhas** ereignete sich ein mysteriöser Einbruch. Dem Täter gelang es eine Scheibe einzuschlagen. Aufmerksame Nachbarn hörten allerdings den Lärm und machten sich, bewaffnet mit einem „Hagoschwanz“, auf den Weg, den Täter zu stellen. Sie fanden diesen auch schlafend (dank Alkohol) in der guten Stube. Der Jagdhund vom Baurenhas brachte ihm sogar noch die Patschen vom Herrchen und ließ sich zufrieden zu Füßen des Einbrechers nieder. Irgend etwas Ähnliches zu seinem Herrn muss der Hund festgestellt oder gerochen haben. Ein Jagdhund ist eben kein Wachhund!

Weidmanns Heil Ewald



ALPHÜTTE

des Bauführers **Seppi Millioneler**
im Vorderen Spätenbach.

Eigenes Handwerk leidet Not!

Meinst Du?

Meinst Du,

ist es geschickt, wenn ich nach dem Singabend des Alpenvereines statt meinem Tschopen die Jacke einer Frau mit nach Hause nehme?

Meinst Du,

dieselbige Frau vermisste den Autoschlüssel mehr als die Jacke?

Meinst Du,

die Frau war böse, weil sie am Haselstauderberg wohnt und es zu Fuß sau weit gewesen wäre?

Meinst Du,

ohne den alten Krankenschein in meinem Tschopen hätte man den Täter gar nicht gefunden?

Meinst Du,

mit nur einem Bier hätte ich weniger tief geschlafen?

Meinst Du,

dann hätte Trubowirt's Josef nicht meinen Sohn als Hilfe gebraucht, um mich zu wecken?

Und die Moral von der Geschichte,
das mein ich ungeniert,
mit einem kleinen Bier und hellem Licht
wäre das alles nicht passiert.

Das meint Ihr **Johann D.**,
Imker und Obstbauer aus der Haslachgasse

Aus dem Dornbirner Wortschatz



Agstocho



Tschüppl



Kluppseckl



Strüller



Armleuchtar



Strablar



Spudorar



Nochemular



Butzgo + Beatzgar



Aus dem Dornbirner Wortschatz



Bützle



Sumslar



**Muos git
an starke Fuoß**



Varmaite Krott



Spöüzar



Suhund



Hirnverbrännt



Trümslar



Vrsohla



Sani Sattler hilft

Warum bei Problemen auf chemische Bomben wie Viagra oder ähnliches zurückgreifen. Es gibt doch Sani Sattler: Einfach **Bequem-Schuhe** anziehen - dann **schauen, berühren** und **genießen** - so einfach geht's!

Über Wirkung und unerwünschte Nebenwirkungen machen Sie sich keine Gedanken, wenn Sie mit Bequem-Schuhen aus dem Bett steigen.

Rosmarie Loss von der Bündtlitten erzählt...

Unser vollkommen neu renoviertes Esszimmer finde ich immer noch todschick, wenn sich auch einige kleine Veränderungen ergeben. Beim Auspusten unserer 2-dochtigen Superkerze haben wir nämlich das ganze schöne Wachs an die Wand gepustet. Meine Tochter Karin (Tick-Tack-Chefin) hatte die tolle Idee, das Wachs erstarren zu lassen und es mit einer Zeitung wegzubügeln. Zum Glück haben wir keine Kontakt-Anzeigen aufgebügelt, denn man könnte sonst glatt ins Gerede kommen, wenn Besucher hinter dem alles verdeckenden Blumenstock die News lesen.

Sicher ist sicher

In den gefährlichen Zeiten des weltweiten Terrorismus konnte den zwei Helden klar gemacht werden, dass jeder eine Gepäckliste mit sich führen sollte, welche diese im Gasthaus umgehend anfertigten.

Heinz Loss: Pass, Fotoapparat, Zigaretten, Grippe-Medikamente, Spielkarten, Film für Foto, Schreibmaterial, Kaugummi, Sonnenbrille, Labello.

Jochen Hilbe: Dokumente, Zigaretten, Sonnenbrille, Sonnenschutz, kurze Hose, Toilett-Tasche, Kondome, Kaugummi. - Gute Reise euch beiden!

Dr. Brock's Fehldiagnose

Blitzschutz-Josef der hat Hennen - würde sich von keiner trennen, solange sie gesund und heiter marschieren auf der Hühnerleiter. Doch eines Tages - welcher Schreck - eine kam nicht mehr vom Fleck - sie hatte sich ein Bein gebrochen - schmerzerfüllt kam sie gekrochen. „Erlöse mich von meinem Leid!“ und sie sah voll Dankbarkeit wie Josef mit dem Fallbeil kam und so dem Huhn das Leben nahm. Doch die Geköpfte war gesund, Quicklebendig - kugelrund - Sie hatte sich nur aus Versehen zuvorderst in die Reih begeben. Die Kranke mit dem Hinkebein die stapfte röchelnd hinterdrein. So musste Josef, voller Gram ein zweites mal als Henker ran. Und die Moral von der Geschichte: Köpfe doch gesunde Hühner nicht, sonst hast du bald nach falscher Wahl nur noch Hasen in deinem Stall.



Die Höhenluft hat's in sich - sie macht frei - so scheint es zumindest auf der Alpe Staufen zu sein. Wenn nach der Bergmesse die Musik spielt, wachsen die Dirigenten wie Pilze aus dem Boden und leiten die Musikanten mit Charme oder Schwung wie der „Bilage“, der bei Durstlosigkeit sogar sitzend dirigieren kann.

Schuster, bleib bei deinen Leisten

Man kann nicht immer der Gicht die Schuld geben, wenn die Füße schmerzen. Zu dieser Erkenntnis kam **Franz der Grüne**



vom Schwendebach, als er mit einem Sonntagsschuh und einem Werktagsschuh unterwegs war. Als die Schmerzen unerträglich zuschlugen, gab er der Gicht die Schuld. Doch bei genauerer Betrachtung merkt er erst, dass es sich auch noch um zwei linke Schuhe handelte. Unser Rat für schmerzfreie Füße: Einige grüne Bier weniger und richtiges Schuhwerk.

Mikrowellenzauber

Wie aus gut informierter Quelle zu erfahren war, ist die Verschmelzung von Spezial Suppenteller mit Suppe zu einem neuartigen Kunststoff ähnlichen Element der **Maria in der Fischbachgasse 20** gelungen. Allerdings konnte der Versuch erst in kleinster Menge in der Mikrowelle durchgeführt werden. Eine industrielle Umsetzung ist in Vorbereitung.



URLAUB - BETHLEHEM

Do, 11. 4. bis einschließlich Do, 25. 4.

Dieses Inserat im Dornbirner Gemeindeblatt animierte mich dermaßen für einen Urlaub im Heiligen Land, dass ich sofort bei der Redaktion anrief und mich über den nicht genannten Reiseveranstalter erkundigte. Zu meinem Leidwesen musste ich erfahren, dass es sich nicht um eine Reiseinformation, sondern um die Bekanntgabe des Betriebsurlaubes der jedem Dornbirner bekannten Schnitzelwirtschaft „Bethlehem“ handelt. Nun muss ich halt weiterhin bei den Kapuzinern um Vergabung meiner lässlichen Sünden bitten.

Dir. a.D. Oskar Wölfle, Brändleweg
ÖSV-Coach in gewerblicher Pension

's Rodeltrauma

Do Hans und ih siond bi wißor Winterpracht mit dom Rodl gi Meschach und händ glacht. Rodla ischt lässig, rodla hebt fit, mir siond ufwärts mit feschtom Schritt und händ dankt: Eotz müßt ga dio Rodlbahn ko, doch wit und broat heat se nünt seacha lo. Also witor uff, as ischt numma wit, denn gnüßond mir 'd Abfahrt däs git an Hit. Nach stundawis pfnäscha, alls tuot üs weh, stom-mor uf-or Hoho Kugl, tuf im Schnee. Mir händ denn gluogat, wio narsche Kūoh; so saublöd v'rloufo ischt numma schūo. Eotz häm-mor do Rodl, däs ischt nid glogo, ganz omosuos bis do uffar zogo, wil im Tüf Schnee muoßt, däs woaßt ou alls, meh schiobo, as rodla jedofalls. So würd do Rodl, gör nid glogo vo dor Kugl wieder abezogo. Als Trost gond mir denn zerscht amol i-d'Kuglhütto uf a Berglarmol; blos däs heat teuscht, as ischt wi bseasso, do Wirt heat gseit: „As git nünnt meh zum Easso.“ Hungrig, pflätschnass und ou no hundshio, häm-mor üs denn deam Schicksal argio, siond z'fuß halt abwearts, d'r Huomat zuo, vom rodla häm-mor die nöscht Zit gnuo!

Merksatz:

Rodl uff zücho ischt normal,
Rodl abe zücho dorgegat a Quall!
Lisi und Hans usor Sandquelle



Ostern ist nicht Weihnachten

Leicht angesäuselt bin ich als braver Christ, statt nach Hause, in die Auferstehung am Ostersonntag gegangen. Leider überkam mich die Müdigkeit und ich schlief in der Kirche ein. Stark finde ich, dass meine Mutter Marlene, eine kirchliche Insiderin, überall erzählt, ich sei in der Ostermette eingeschlafen. Hat sie etwa Ostern mit Weihnachten verwechselt?

Andreas, der Fischer

Es ist natürlich nicht wahr, dass ich versehentlich selber durch mein Autodach geschossen habe. Richtig ist vielmehr, dass ich etwas Frischluft brauchte und keine Bohrmaschine zur Hand hatte. Bei Regen oder Schnee klebt man das Loch einfach ab.

Anleitungen unter Tel. 0664-3416221

HollenErichSteinjäger

Der Experte

Dass er ein Experte für Kleinvieh ist, das ist hinlänglich bekannt und ein dienstbarer Zeitgenosse obendrein. Für Bekannte hat er weiße Enten bis in Ulm besorgt. Nachdem die inzwischen groß gewordenen Enten weder Eier legten noch Schnecken suchten, hat unser **Helmut Lang** einen Enten-Sextest durchgeführt und keine Schwulitäten diagnostiziert. Er wäre kein Experte, hätte ihn dies ruhen lassen. So fuhr er wieder nach Ulm, um bei der Geburtsstätte der Enten erfahren zu müssen, dass dies Zwitter-Enten sind, die nur zur Mast vorgesehen sind. Aber zu seinem Trost: Das Geschlecht der Enten hat doch mit seiner Feststellung übereingestimmt.



Die Termine und das Alter!

Maria und Julius kochen wie verrückt, weil ja heute, wie üblich, Losses und Hartmanns zum Jassen kommen. Als der Tisch feierlich gedeckt, der Wein eingeschickt und das Essen fertig ist, die ansonsten pünktlichen Jasspartner jedoch noch immer nicht erschienen sind, ahnt Maria Schreckliches. Die 4 sind doch - wie letzte Woche gemeldet - in dieser Woche im Schiurlaub !!!! Deshalb kommt niemand.

Julius und Maria Klocker Langeasse

Vom Euro zum „Neuro“

Sit as dom Schilling gango ist an Krago
Lit üs do Euro schwär im Mago.
Do Jubol, der ist gnot verklungo
Still worro siond sogär die Jungo.

Wer an Ladopris will kalkuliero
Ist a Stund am Ommarstudiero.
Reachnat ma zruck in Alpodollar
Kriegt ma breits an Zahlo-Koller,
Dom Taschorechnar butzt as d' Battrie
Bi'n Kommastella mit dero Marie.

Dio Kupförmünza machand dicke Säck
Und siond nünt wert, gad as wio Dreack!
A kranke Hut kriegschd dur' d' Legierung
Die Tüüre abor macht d' Regierung!

Dio Fälschar schüone Blüota machand
Und se donoach is Füschtle lachand.
Falsche Fufzgar siond in Bankomata
Will Banka z'fuul siond zum se warta.

Was uon am meisto macht varruckt
Alle lügend as wio druckt:
Dio Kogo händ a freache Schnorro
Behauptand glatt, as sei nid türor worro!
Uon Euro koscht hüt jeda Furz
Mit zeho Schilling kämest z'kurz.
Klänn ist do Zahltag wio no nio
Bim Ikouf langat's niona hio.

Ma ist am Afang gsi halt viel z'euro-tisch
Würd drom bim Zahlo jetz neurotisch!

Narrenabendsplitter

Sich auf der Bühne umziehen und gleichzeitig in Vers vortragen, ist sauschwer. Auf einmal reimte sich halt Krone nicht mehr auf DOROBIRO. Ich übe weiter, meint **Kopfjägerkoch Ernstle**

Sechsmal habe ich den Staufensee ausgelassen, damit sich für den Fischer „an der Angel hing ein Barsch“, der Satz „das Wasser stand ihm bis zum Knie“, reimte. Einmal ließ ich nur die Furt aus, da reimte es sich nicht mehr, meint **Sandra vom Fischerlatein**

Ich Altzunftmeister und Pensionist, bin ein Allrounder. Letzthin habe ich 2 Klobesen gekauft, welche beide leider nicht in die Halterung passten. Ich habe sie gegen einen dritten umgetauscht, der allerdings auch nicht passte. Nun wurde es mir zu blöd. Ich habe ihn einfach abgeschnitten, mit Tixo verklebt und befestigt. Wer mein Meisterwerk bewundern will, den lade ich bei mir zu Hause zu einer Gratis-Klobenützung ein.
Der weis(s)e Helmut

Als uns, die Höchster Garde, der Fasnatbutz als Garde Kehlegg vorstellte, haben wir mächtig protestiert. Wir würden als Flachlandbewohner im Winter ja nie auf Kehlegg hinauf kommen, da unsere Autos keine Schneeketten haben. Schon komisch, dass der Fasnatbutz auf einmal Kehlegg und Höchst nicht mehr auseinanderkennt, meint **die Höchster Garde**

Wir haben beim Showtanz der Höchster Mädchen „Police Academy“ eine Privateinlage geboten und einen Verletzten auf einer Bahre abtransportiert. Wenn wir allerdings den Bösewicht, der uns die 4 Holmen an der Bahre angesägt hat, sodass wir auf der Bühne beinahe zu Sturz kamen, erwischen, dann kann der was erleben.
Die blasigen Hatler

Wenn der Gege dem Walle jedesmal so auf das Rad springt, dass es nachher nur mehr Schrottwert hat. bringen wir in Zukunft die Requisiten nicht mehr auf, meinen **„D' SüoBlar“**

Als die Petra meine beiden Söhne als Harlekinne schminkte, haben diese plötzlich ein italienisches Temperament bekommen und auf der Bühne Purzelbäume und Überschläge gemacht. Dass das Publikum von mir und vom Opa auch solchiges verlangte, ist aber des Guten zuviel, meint **Bühnenchef Oskar**

Lieber im sechsten Himmel als im siebten Monat

Weil wir von unseren Hochsesseln nicht rechtzeitig herunter kamen, sagte der Fasnatbutz: Wenn se iotz ga endle hunn siond, kan-i-s asäga. Am nächsten Tag haben wir unser Manuskript eine halbe Minute vor Ende der Nummer eingepackt und waren pünktlich herunter. Dafür ist Reinhard beim letzten Reim hängen geblieben, meinen **die 4 Rotzle**

PS: Sollte sich am Zunftball weiteres ergeben, so lesen Sie es nächstes Jahr in der Seagar Rättscho.

Klarstellung

Ich, F. Eduard Ontain, möchte endlich klarstellen, dass es nicht wahr ist, dass ich in Peter's Moststüble der größte Lügner bin. Wahr ist aber, dass ich mit Freude mit den Leuten den Seckl mache, doch wenn sie allen Schmarren glauben, sind sie selber schuld.

An Eva und Walter (Kutzer)

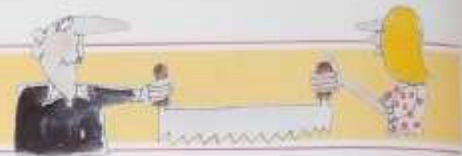
Australien ist anders, aber man braucht auch dort einen Führerschein, selbst dann, wenn man nur einen Leihwagen buchen will. Ihn von daheim nachsenden zu lassen kostet wertvolle Urlaubszeit, wie ihr im letzten Frühling erfahren habt. Und Zeit ist Geld!

Der Gärtner von der Kehlerstraße

Im Sommer ist Gartenarbeit im Ried meine große Freude, doch meine Bohnen wollten nicht klettern, obwohl ich so schöne Bohnenstangen gesetzt habe. Allerdings - im Beet daneben, bei den Buschbohnen, gab es meterlange Triebe. Habe ich vielleicht die Stangen bei den falschen Bohnen gesteckt. Bitte um Aufklärung.
Der Hammerer von Hermann

Mein neues Auto

Ich fuhr im Dezember mit meiner Frau von Dornbirn nach Aiberschwende zur Weihnachtsfeier. Ach, was für eine kalte Fahrt! Beide haben wir gefroren, bis mir die Idee kam (weil ich das Auto erst 2 Jahre habe), ob es nicht doch eine Heizung gibt. Drum gleich nachschauen.
Euer Weimut Hohlgenannt, von den Äckern lang



Das nöü Auto!

Das alt Auto heat afango viel Macken, drom brucht do **Robert vom Stadtbus** a nöüs, zum Fahro do ohne gröb're Attacken; an Kombi kouft ar und muont denn däs töüs.

Geräumig, däs ischt ar, mit reacht viel Blatz, das ar vo all'na viel ilado ka.
Do kut sine Frou und seit mit uom Satz:
„Mis Rad ischt kaputt, ih stand ghörig a,

ih bruchs etz ganz dringend, as ischt a Malöhr, tur's mit dim Kombi schneall furt zum macha.“
Dorfür heat der guot Ma wirkle ku Ghör und seit denn zur Frou so ganz ohne lacha:

„Geliebte Gattin los: Loufo ischt gsund, schiob s' Fahrrad zum Windar und ohne Wundor bioscht glei widor do, däs goht blos a Stund, in Kombi do kut blos do Hund und kun Plunder!“

Schade!

Infolge eines inständigen Bittanrufes können wir leider aus **Max Danners Wirtschaft** nichts berichten.
Wir bitten die geschätzten Leser um Verständnis!

Mander, es ist Zeit

Auf, ihr Kämpfer aller Klassen, Verfasser immer neuer Trassen, Zwischensieger und Verlierer, Kreuzstecker, Demonstrierer, Betroffene mitsamt Verwandten, Riedbesucher und Passanten, Verkehrszähler, Straßenbenützer, Vogelkundler, Streueschützer, Touristiker, Hotelinhaber, Wasserwächter, Motorliebhaber, Bürgermeister, Funktionäre, Industrielle, Pensionäre, Autofahrer, Grundbesitzer, Querulanten, Straßenflitzer, Widerständler, Flintenweiber, Leserbrief- und Zeitungsschreiber, Schwarze, Rote, Blaue, Grüne, steigt von der Theaterbühne, scharft euch voller Wut im Bauch hinter Gorbach oder Rauch, werft euch mit aller eurer Macht, in die letzte Trassenschlacht!
Haut euch mit Lust die Schädel ein (am Schluss darf keiner übrig sein), weil aus dem neuen Straßenhit „Für und wider den Transit“ sonst ein neuer Streit entsteht, der wieder dreißig Jahre geht!

Die Froschperspektive

Man beschloss auf der Expertentagung eine umfangreiche Froschbefragung, damit man endlich einmal höre, was die Betroffenen am Projekte störe. Also schickte man Befrager los - und das Erstaunen war sehr groß, denn von den Fröschen war zu hören, die S 18 würde nicht mehr stören als der Naturschutz allgemein, auch er gefährde wohl ihr Sein. Auf der Straße stürben ihresgleichen zwar als plattgedrückte Leichen, andernfalls als Delikatessen vom geschützten Storch gefressen. Aus ihrer Sicht vom Lebensrecht seien Straße und Naturschutz schlecht!

„*Inside*“ heißt die Innenstadt, seit sie nichts mehr zu bieten hat



Forach Platzi „Wurt Kehinger“

Bei Paterno wurde ein **Montage**arbeiter gesucht. Als Wurt dies erfuhr, fragte er sich, was das wohl für ein Job sein soll, wo man nur am **Montag** arbeiten muss.

Information für Platzi Wurt:
Eine **Montage**-Arbeits-Woche fängt am Montag an und hört am Freitag auf.

Die Maulwurfsjagd

Am Forachplatz im schönsten Rasen hoben Maulwürfe den grünen Wasen. Voller Zorn sprach drum der **Kurt**:
„Diese Viecher müssen furt, nicht nur ein paar, sondern gleich alle!“ und kaufte eine Selbstschussfalle. Die hat er ziemlich aufgeregt in einen Maulwurfsgang gelegt. Ein Motormäher lief daneben, bei dem Fehlzündungen gegeben. Da rannte Kurt beim ersten Knalle hoffnungsvoll zur Selbstschussfalle und bohrte gleich im Dreck herum, da macht die Falle erst bummbumm. Vorsicht heißt's bei diesen Dinger, sonst schießt man in die eignen Finger.

SMS für Werner P

Der Pillendreher Werner P seufzt schon wieder ach oh jeh, sein Handy piepst und er vibriert, schon wieder ist etwas passiert. SMS - all a klä geil sorgen bei ihm für kurze Weil, die Sprüche gehn von Mund zu Munde fast täglich bei der Kaffeerunde.



Das kann auch einem Braumeister passieren!

Das Wetter ist heute wirklich gar nicht ohne, sagt jüngst zu sich Staufenhofers Tone und weil Schifahren zu seinem liebsten Hobby zählt, er heut noch ins bekannte Arlberggebiet fährt.

Dort kann er auf Grund seiner schon etwas späten Jahren, das ganze Jahr billig, ja nur um zehn Euro fahren. Er wär doch blöd, würd er's nicht nützen und toll wie immer die Hänge herunterflitzen.

Gesagt, getan und nimmt recht fix und frech den Zug nach Langen und den Bus nach Lech, ja, wer unsern Tone kennt, der weiß, auf rasante Abfahrten ist er heiß.

Den ganzen Tag - ohne Ruh und Rast - ist er auf den Pisten, kein Wunder, dass es Tones Geist und Körper büßten. Müde und entkräftet war nun sein Verlangen, zurück zu fahren zum Bahnhof Langen.

Wie von einer unsichtbaren Macht bedrängt, er hurtig in den schon wartenden Zug sich drängt. Etwas schusselig, wie wir ihn kennen, er dabei vergisst, zu prüfen, ob des Zuges Richtung auch die gewünschte ist.

Nun macht er sich im Abteil recht gemütlich, verhält sich entspannt und auch recht friedlich. Der Zug fährt los und er murmelt: „Jetzt fahrn ma und bald bin i bei meiner lieben Alma.“

Doch plötzlich, oh Schreck, wird Tone blass und still: Fährt denn der Zug nicht so wie ich es will? Schon kommt ein schwarzes Loch und das ist gar nicht fein, denn der Zug fährt mit ihm in den Arlberg-Tunnel ein.

Schließlich ist er in St. Anton angekommen und sein Ausflug hat daher eine falsche Wendung genommen. Da nützte kein Poltern und kein Fluchen, er musste zurück nach Dornbirn buchen.

Zugegeben, der Vorfall war etwas peinlich und die eingetretene Verspätung augenscheinlich. Deswegen sehr betrübt, jammert er: „I wett, bis i heimkomm ist meine Alma schon im Bett.“

Zu deinem Trost, lieber Tone, lass dir sagen, hätte sich so ein Irrtum damals bei der Moskau-Reise zugetragen, wärst du, das ist unbenommen, ganz sicher ins „Fasnatbiättle“ gekommen.



In der Rätchkachl übernachtet

Mit seinem Bett verwechselt haben dürfte **Dominik W. (Wäger)** eine Couch in einem hinteren Winkel der Rätchkachl. Unbemerkt von allen entfernte er sich zu später Stunde vom Stammtisch. Selbst vom Rätchkachlwirt übersehen, wurde sich Dominik W. erst frühmorgens - nach anfänglicher Orientierungslosigkeit - seiner einsamen und eingesperrten Lage bewusst. Raus, egal wie, sagte sein Instinkt. Nach erfolgreichem Ausbruch schleppte sich Dominik W. frierend zur nächsten ihm bekannten „Notschlafstelle“ in der Schlossgasse.

1000 Euro-Frage

Eines strahlenden Wintertages fuhr **Tartin Mribus** mit seiner Schwester nach Schwarzenberg. Als die Anzeige von „S“ nach „NE“ wechselte meinte er: „Wieso zeigt das Auto plötzlich „Ne“bel an, obwohl immer noch die „S“onne scheint? Er möchte diese Frage nun an die Millionenshow weiterleiten:

Wenn am Display im Auto „NE“ steht bedeutet das:

- a) Die „S“onne wird vom „NE“bel abgelöst
- b) Wir fahren Richtung „NE“nzing
- c) Das Auto ist noch relativ „NE“u
- d) es könnte sich um einen Kompass handeln.

Da sowohl der 50:50 - als auch der Telefonjoker bereits in Anspruch genommen wurde, bleibt nur noch der Publikumsjoker. Lösungsvorschläge bitte an **Tartin Mribus, Friedhof Markt, Dornbirn**



Da Usflug vo do 42er

In der grünen Steiermark, machten sich die „42er“ stark.



Sangen dort mit großen Ohren,
Lieder die beinah verloren.
Hasenzähne und noch mehr,
keiner setzte sich zur Wehr.



Kühbergs Gretl - hoch vom Karren,
ließ beim Bauchtanz sich anstarren.
Auch zeigte sich ganz lose,
das Kürbisöl in Werners Hose.
Als Scheich ganz ungeniert,
mit Martins Oberkörper er sich ziert.

*Auch wenn's Parlament ruht und rostet,
es eine Menge Kohle kostet.*

Rossdorf Ebnit

Im Ebnit hom mor an Varlitt,
eebo ischt as eobo nit,
's Buura ischt a Schindarei,
bim Wirta ischt ko Gschäft dabei,
do Schnee kunt erscht im Februar,
splendide Gäscht siond bodo rar.
Do Walserstolz ischt schwär varletzt.
Drom hom mor jetzt uf d'Rösser gsetzt.
Vo allem, was do Rossmarkt büt,
hom mor do bald meh as Lüt:
Blonde, Schwarze und Brünette,
Dicke, Plumpe und Adrette.
D'Rosstáll siond vil z' klän, scho längscht,
trotzdeom füort ma zwoa zum Hengscht.
Dio wernd a Johr lang richtig ghätschlat,
gmäschtot, gschtriglat, küsst und tätschlat.
Ma schönt se und füort s' all Täg uf d'Bündt;
aber ussar kunt ußor Rossböllo nünt.
Der müode Hengscht mit sim düüro Doocht!
Däs hetto mor seolb ou zämmoproocht.
Dorwil git's do scho an nöüa Stall
as wio a riisige Tennishall.
Drom kouft ma nöüe Rösser zuo,
und jedo Tag git's vil zum tuo,
dio Stuota machond se ganz prächtig.
Kon Mensch hot's gmirkt: Dio oa ischt trächtig.
Und zmol ischt dio nid zum Freosso ko.
Do heot se däs Jung oafach ussarloh,
nomma im Freio ganz varsteckt.
Ma hot 's erscht am nöschto Tag entdeckt.
Däs kut vo der heimliche Schnackslarei.
Ma seet, dass's bin Menscho ou hiunddo so sei.

*In der Laden-Sterbenszeit
hilft nicht mal der City Guide*

Ingrid Dragaschnig im Klosafang

Eine Super-Frau, doch wenn es ums eigene Auto geht,
dann kennt sie sich kaum aus. Nach einer anstrengenden
Turnstunde versuchte sie eine halbe Stunde lang ihr
Auto zu öffnen. Wir möchten ihr für nächstes Mal mit
gutem Rat zur Seite stehen. Liebe Ingrid, wenn zwei
total gleiche VW-Kombi am Parkplatz stehen, schaue
vielleicht auf die Autonummer, auch telefonische Rück-
fragen zu Hause sind nicht hilfreich. Denn der
Autoschlüssel passt nicht zu jedem VM-Kombi, sondern
nur zu deinem eigenen und auch der andere VW-Kombi-
Besitzer möchte lieber wieder seinen eigenen haben.

Verbohrtes



Wer kann mich beraten?

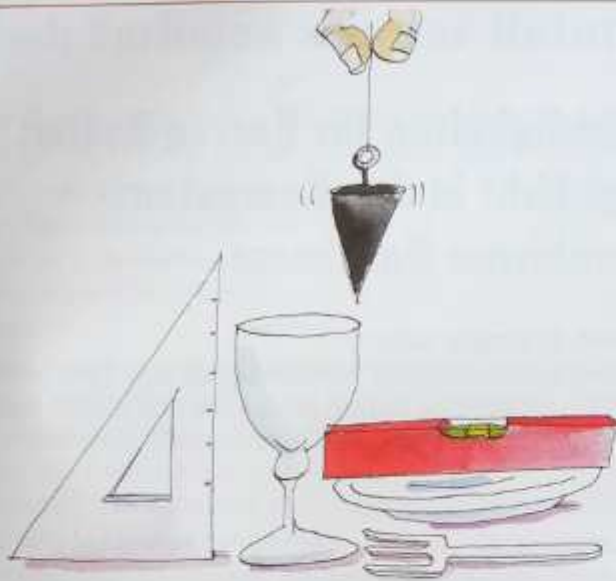
Weil ich immer vergesse, zu meinem Geburtstag, der zufällig jedes Jahr auf einen Feiertag fällt (26. Oktober), rechtzeitig Bier zu kaufen, weil mir für meine Gäste das Teuerste gerade gut genug ist, möchte ich wissen, wo ich dieses Jahr eine Kiste Bier besorgen soll:

- a) bei meinem Schwiegersohn
 - b) bei meinem Bruder und ehemaligen Braumeister
 - c) am Vortag beim Lädalar im Angebot
- oder soll ich eine Kiste Bier wie im Vorjahr wieder beim Würstelstand um 35 Euro kaufen? Für jeden Tipp und rechtzeitige Hinweise (spätestens 25. Oktober) bin ich sehr dankbar. In Verbundenheit euer wwwalter.ruemmele@staufenhof.at

*Ruhm und Ehre sind vergänglich,
der Sichtsitz, er bleibt lebenslänglich!*



I bin so feschn, i bin so gscheit,
i bin der **Jägermeister Veit**.
Meine supergeilen Wadl
san an Wahnsinn für die Madln,
mei Figur - ko Wunder der Natur.
I iss so gern - i iss so fett,
am liabschten frischen Wildschweinspeck,
dazu ihr Leut'n tat's mr's glaubn,
a eisgekühlte Feenhaubn. (Röschitzer)



Organisation ist alles

Als treusorgender Vater macht man für seine Kinder fast jede Mühe und erntet dafür nicht immer die gebührende Bewunderung, meint **Heinz, der Usschellar a. D.** So wurde beispielsweise das von mir ausgeklügelte und am Boden aufgemalte Parkleitsystem anlässlich der Hochzeit meiner Tochter Susanne von vielen weniger verkehrstechnisch geschulten Hochzeitsgästen überhaupt nicht kapiert und noch weniger angenommen. Auch das geometrisch genaue Aufstellen der Weingläser mit Hilfe einer Richtschnur bei der Hochzeitstafel hat mir von Margret, der Chefin vom Pfarrheim Hatlerdorf, eine gelbe Karte mit Nochemular-Effekt eingetragen. Zu guter Letzt wurde mir auch für meine Bewässerung der Seidenblumen - gemessen am Arbeitsaufwand - sehr wenig gedankt.

Blankationen!

Ein Qualitätsbegriff in der Elektrobranche: Schuster bleib' bei deinen Leisten! Wir haben wieder eine echte Katze, diese hat die dumme Angewohnheit, ihre Jagdbeute ins Wohnzimmer zu tragen, nur so kann es passieren, dass meine Frau und ich, der Elektounternehmer, mindestens einmal wöchentlich im Wohnzimmer auf Mäuse-, Ratten- oder Vogelfang gehen müssen. Für Vorschläge, wie man diese Misere elektrotechnisch abstellen könnte, wär ich jedermann dankbar und würde mich mit Gratismontagen revanchieren!

Wolfi Horn, Im Blank

Muschel ist nicht gleich Muschel

Dies konnte **Karin von Didado** auf Kreta feststellen, als sie am Strand im Sand wühlte, um ein Souvenir nach Hause zu bringen. Merke dir, dass nicht alles Muscheln sind, was rot leuchtet und fest im Sand steckt. Beim Herausziehen derselben kann sich auch plötzlich dein rot bemalter Zehennagel samt Fuß in deinen Händen befinden! Am Sandstrand immer größte Vorsicht walten lassen, liebe **David-Tochter**



Nach einer Idee der VN



Foto: Zellkloner

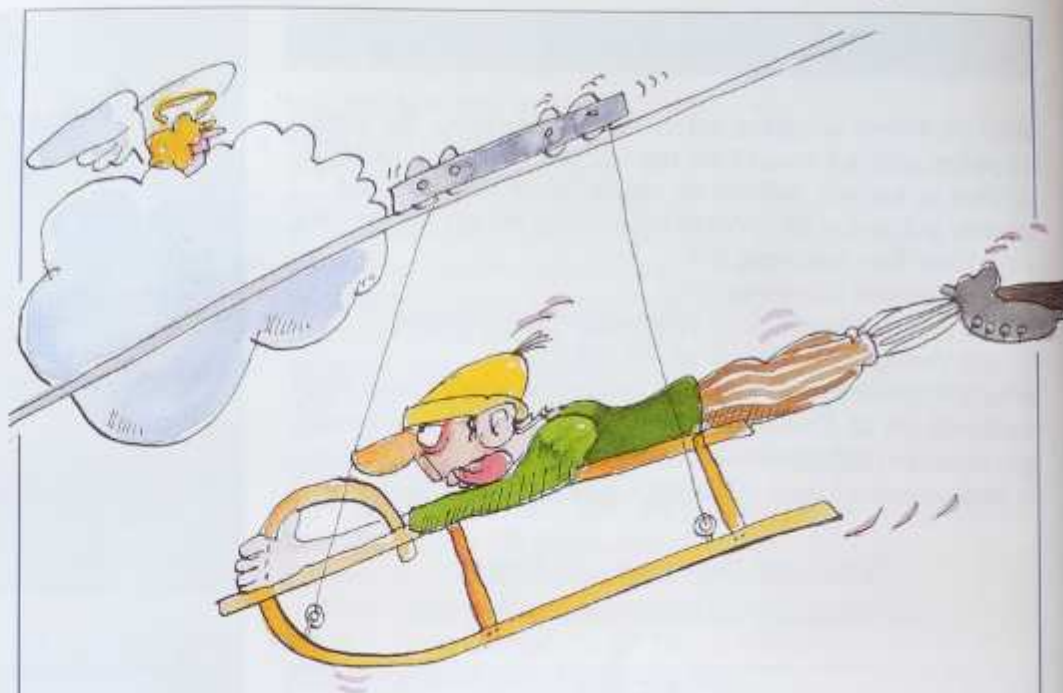
Attraktiv - wenn Corinne (18), die Raubkatze aus Rohrbach im Pantherkostüm, jetzt auch noch faucht, dann wird geballte Kraft frei und ihr Auftritt ist perfekt.

So ein Blödsinn

Über die neue Mode meines Sohnes, an Weihnachten Eier blau zu färben wie an Ostern, habe ich mich eigentlich nicht geärgert. Aber als mein Blumenkohl schon blau gefärbt aus dem Sudtopf heraus geschaut hat, bekam ich doch einen leicht erhöhten Blutdruck mit geröteten Wangen, erzählt uns die **Figaromutter Lotte Ölz**

Seniorenachmittag im Rohrbach

Seniorenachmittag mit vielen Frauen, die machen dem **Hans und Sepp** das Arbeiten nicht schwer. Beim Heimgehen werden die beiden gelobt, geküsst und gekost von Regine, Gisela und anderen Konsorten. So bleiben sie hoffentlich noch jung und viele Jahre erhalten, dem Pfarrheim, den Frauen, den „jungen“ Alten. Ein Augenzeuge



Anständige Zuständigkeiten für Karren-Rodler: Die Rätscho bringt Licht in den Kompetenz- Dschungel am Dornbirner Hausberg:

Karrenseilbahngesellschaft, Erzengel Gabriel:

"Wir besorgen die Anwerbung der Rodler, den Transport nach oben, nötigenfalls bis über die Wolken. Was jenseits des Karren kommt, ist uns jedoch egal! Bei vereister Strecke empfehlen wir Rodlern die Mitnahme einer Eishockey-Ausrüstung"

Stadt Dornbirn, der Bürgermeister:

"Wir haben den Stich, das heißt wir kümmern uns um den öffentlichen Güterweg. Als "Sichere Gemeinde" haben wir tonnenschwere Steinbrocken zur Befestigung des Weges hinaufbaggern lassen, sodass ein perfekter Eiskanal entstanden ist, aus dem niemand seitlich herausfallen kann. Bei Gefahr stellen wir Warnlichter auf. Die neue Waldautobahn hinten herum geht uns jedoch nichts an."

Flugrettung:

"Wir kommen bei Anruf sofort und gerne mit Hubschrauber und Seilwinde," doch diesmal war die Rettung schon im Gange!

Bubi, Retter vom Kühberg:

"Offiziell bin ich für gar nichts zuständig. In Wirklichkeit bin ich jedoch bei verletzten Rodlern der einzige, der etwas ausrichten kann, weil ich mit meinem Fuhrpark (Pinzgauer und Haflinger) auch bei eisigen Bedingungen eine Bergung durchführen kann. Bedankt hat sich dafür von öffentlicher Seite noch niemand"



Nach Vorlagen aus der Natur

Der Streit der Wissenschaftler über die Herkunft der Insassen der Raumfähre, die an der Lanklift-Talstation gelandet ist, konnte endlich beigelegt werden. Sie kommen nicht vom Mars, sondern von der Venus. Es wird angenommen, dass sie sich während der für sie zu kalten Winterzeit im Bereich zwischen Schwabenfalle und Lank eingegraben haben.

Diese neuen Erkenntnisse will die Dornbirner Seilbahn Ges.m.b.H. (Gesellschaft mit beschränkten Hasardeuren) propagandistisch ausschlichten, um den Schibetrieb am Ende der Saison noch anzukurbeln. Der Lank wird jetzt in Venushügel umbenannt. Die Liftanlagen sollen ein dazu passendes Design bekommen.

Um dem zu erwartenden Ansturm gerecht zu werden, sollen sofort Schneekanonen angeschafft werden. Da aber weder im Sport- noch im Tourismusbudget genügend Mittel vorhanden sind, greift die Stadt auf das Kulturbudget zurück, wo durch den Verkauf der Sichtsitze reichliche Geldreserven übrig sind.

Was hat die Beschneigung des Venushügels mit Kultur zu tun?

Durch das Heranziehen verschiedener Wasserquellen und des Moorwassers des Bodeleesees wird der Kunstschnee verschiedene Färbungen haben, wodurch das beschneite Gelände ein Gemälde wird. Namhafte bildende Künstler des Bodenseeraums haben sich schon um die künstlerische Gestaltung beworben. Schneekanone statt Pinsel! Auch die Mohrenbrauerei zeigte sich interessiert, Mohrenbierschaum für eine Beschneigung zur Verfügung zu stellen. Neben der farblichen Bereicherung wären dann auch Stürze in den (Bier)Schnee wesentlich vergnüglicher.

Sohm Elle erzählt...

In meiner ganzen Berufs-Laufbahn als Werkzeugmacher-Chef ist mir nie ein Eisenstück auf die Zehe gefallen. Aber als Pensionist habe ich meine große Zehe mit heißem Tee-wasser - selbst gekocht - derart verbrüht, dass ich Halb-Invalide auf Zeit geworden bin. Alle Tätigkeiten, wozu man Socken, Patschen oder Schuhe braucht, muss ich unterlassen, allein barfuß Staubsaugen wäre noch möglich. Ich bitte aber von wohlgemeinten Ratschlägen Abstand zu nehmen, denn die Zeit heilt alle Wunden.

Makaber

Eine amerikanische Großstädterin in Dornbirn:
Obwohl ich schon Jahrzehnte im Ländle wohne, ist mir das noch nie passiert! Habe bewusst das Garagentor mit der Fernbedienung geschlossen, am nächsten Tag muss ich leider auf nüchternen Magen das abgenagte Skelett einer Maus mit vom Garagentor eingeklemmtem Schwanz und Nachbars Katze in meiner Garage entdecken.

Marjorie Quelle, Gmeinersand

Karl, der Alleskönner

Man kennt sich nicht mehr aus. Obwohl ich mit einer Nachfahrin der Hatler Weinhandlungsdynastie verheiratet bin, musste es trotz vielfacher Übung ausgerechnet mir passieren, dass ich eine Weinflasche mit vollstem Recht mit dem Korkenzieher öffnen wollte, mich schon wunderte, dass dieser so schlecht frisst, mit dem anschließenden Ergebnis, dass ich eine ungeöffnete Weinflasche an einem Metalldeckel am Korkenzieher hängen hatte. Warum diese Proleten jetzt auch noch Kronenverschlüsse für Qualitätsweine verwenden, ist mir mehr als schleierhaft.

Karl Baum, Bohlegarten. Namensvetter von ex. ex EM + Sangesgewaltiger.

Jägerlatein

Es stimmt natürlich nicht, dass ich ein schlechter Schütze bin und nur deshalb bei meiner eigenen Treibjagd nie mitmache. Es ist auch nicht wahr, dass ich nur den Lustenauer Jagdnachbarn zullebe nichts schieße. Richtig ist, dass ich das Revier sowieso nur habe, damit man mir beim Frühschoppen mein Jägerlatein auch glaubt. Abschüsse zu vergeben unter Tel. Nr. 0650-4431850 oder 0650-2734832

SchmidLampertHammerjäger



Fensterln

Fensterln geht man seit eh und je, zu einem schönen Mädchen hee. In Kehlegg ist ein junger Mann, der geht die Sache anders an:

Er geht nicht heim, in's eig'ne Bett, wo er es doch gemütlich hätt; er läutet so ganz ungeniert bei seinem Freund, doch nichts passiert;

die Türe bleibt für ihn verschlossen. So hoit er doch ganz unverdrossen gleich eine Leiter, lehnt's ans Fenster, sein Freund, der meint, es sind Gespenster

und tut auch noch zu Tod erschrecken. Gleich geht er seine Mutter wecken. Doch die, dies ist besonders fein, sie lässt ihn gleich in's Zimmer rein

und richtet ihm, ist das nicht nett, sogleich ein wunderbares Bett. Und die Moral von der Geschichte: Richtig „fensterln“ war das nicht!

So geschehen in Kehlegg unweit des Dorfplatzes. Beteiligt waren zwei blonde Kerle.

Der Baumsetzer

Auf meinem Areal in der Fallenberggasse (ca 100 m²) habe ich 20 piemontesische Kirschbäume gesetzt. Nun war der Garten voll. Meine Überraschung war riesengroß, als mir die Italiener noch einmal 20 Kirschbäume schickten. Da habe ich zwischen den ursprünglich gesetzten Bäumen noch einmal Löcher gegraben und jetzt alle 40 Kirschbäume untergebracht. Damit habe ich die größte piemontesische Kirschbaumdichte in Europa und bin reif fürs Guinnessbuch der Rekorde. Es ist übrigens eine Verleumdung von meiner Gattin Anna Luise, wenn Sie behauptet, ich hätte im Herbst meine alten Arbeitsklamotten, die sie mir wegwerfen wollte, im Garten eingegraben, damit ich sie im Frühjahr wieder ausbuddeln kann.

**Siegi „muß i Loch graben“,
Fallenberggasse 4b**

Die Powerfrau

(deutsch die Bauersfrau)

Sit ma reduziert heat d'Burarei heat **Christl** gad a Schindarei, hockat nid zum Hermann ine, do ganzo Tag heat se Termine. Am Morgo früh i d'Rennarschuo wetzt sie a Runde ganz alluo, kutt se huom as so varschwitzt ischt di Sach no lang nid gritzta, as wartat scho di Frouorunde, wo se ou ischt mit im Bunde, widor got ma fescht ga loufo, umkreisat zwoamol glei do Stoufo, dio Froua loufond bodo wit, as siond ou alle körig fit. Bis z'Mittag ischt ma dahuo, doch ma ka ko Schlöfie tuo, im Terminkalender schtoht as do iotz söt ma ga Sauna go, also uffe glei ufs Rad und ab gohts Richtung Hallobad. Nach so anar Schwitzarei wär as halt gad ou no frei lüs ma se amol massiero, Christl tuot ou däs probiero. Und so kut ma fitta huo, wittor goht as ohne Ruoh, ine glei is Sportladdress widor goht ma uf Karess müoda kut se z'Obod huo, jeda and'r het iotz gnuo,

sie hockat scho uf'm Fahrrad domm und ab gohts Richtung grüno Bomm, an Zanzoberg got se no gnot seacha möcht se s'Obodrot, nachar goht se huo ganz muntar und vorgißt gad s'Rad bim Spuntar. Der ganze Stress der wär vorbei hätt ma wid'r a Burarei. Z'Nacht goht as no witr, Christl learnat iotz no Zitr, wenn'd körig Zitr schpiela kascht bioscht i all-na Hüsor Gascht und so singt se im Duett mit Hermann-o om d'Wett. A-n andre Sach ischt ou no s'Klo, witor goht däs numma so, anehocka ischt a Gwalt, der Deckolrand ischt einfach kalt, dass niomand do arfrürt amend heat Christl glei a nöüs Patent, eiaschisch Binda - um Himmols Willo wicklat se im Klo um d'Brüllo, däs macht alle Hiondoro froh - Maschgoro, Maschgoro rollollo!

Hinweis:

Im Summer fahrt d'Frou **Feierle** mit dom grüono Steyerle!

Im Böckler gehn die Uhren anders

Beim Ende der Sommerzeit und Beginn der Winterzeit habe ich die Uhren bereits am Samstag gewissenhaft umgestellt. Und zwar eine Stunde nach vorne. Am Sonntagmorgen bin ich dann um halb elf Uhr in die Kirche ins Wallenmahd gegangen. Das Mittagessen stand schon auf dem Herd. Es hat mich schon gewundert, dass so wenige Leute auf dem Weg sind. Als dann aber die Türe bei der Schule Wallenmahd geschlossen war und auch nach mehrmaligem Klopfen und dreimaligem Gang um das Gebäude (as muoss doch eappar omanand si) niemand aufmachte, habe ich mich noch mehr gewundert. So ging ich wieder nach Hause. Als meine Nachbarn um diese Zeit zur Kirche gingen, habe ich mich wieder gewundert. Da ich schon fertig gekocht hatte, besuchte ich noch meine Schwester, die mit ihrer Familie beim Frühstück saß. Ich wunderte mich wieder, weil sie so spät dran waren. In diesem Moment hörte ich die Glocken läuten. Es war neun Uhr. Ich bitte nun die geschätzten Leser um Hilfe. Kann es sein, dass ich die Uhr in die falsche Richtung drehte, weil eine Stunde vor statt zurück ergibt genau zwei Stunden. (Mina Ma hett ou künno eappas säga, abor däna heat däs ou nid üborrisso).

Zuschriften bitte an **Angelika EU, Im Böckler**



Baukultur im Oberdorf



Wie aus gut unterrichteter Quelle zu erfahren, hat das hochlöbliche Stadtbauamt es heuer besonders schwer, den jährlich zu vergebenden Anerkennungspreis zur Ortsbildverschönerung im Oberdorf zu verleihen. Die beiden zur Debatte stehenden Objekte sind sehr konträr und machen die Aufgabe sehr diffizil.

Zum einen der von diversen Bauausschüssen schon mit Vorschusslorbeeren bedachte Verwalter-Anbau, der in iRrer modernster Klotz-Bauweise dem verträumten Oberdorf Leben einhaucht. Seine steilen Flanken erinnern weitläufig an die Häuser-Schluchten Manhattans und bringen so Großstadt-Flair ins Dorf.

Als Gegenstück das in traditioneller Holzbauweise erbaute Stadelmann Wohn- und Geschäftshaus. Hier handelt es sich um einen reinen Zweckbau, bei dem die zukunftsweisende, energiesparende Dachkonstruktion dem grünen Gedanken mächtig vorausleite. Es wäre zu überlegen, das Solardach auf die viel schönere Nordseite als unmittelbares Element zu verlegen. Dann stünde jedenfalls der Preisträger schon fest.

Aber, aber, Herr Aberer!



Oh Tannenbäume 2002

Bei unserer Redaktion sind bezüglich der Christbaum-Aufstellung und -Schmückung einige Fragen eingegangen:

❶ Nachdem wir unseren Christbaum heuer **dreimal** fix und fertig gerichtet hatten - einmal mit Strohsternen, einmal in Blau-Silber und zum drittenmal in Rot-Gold - war der Weihnachtsabend da und obwohl uns auch der Rot-Goldene nicht gefiel, waren wir gezwungen, ihn für heuer zu belassen.

Für das Jahr 2003 bitten wir um guten Rat!!!
Sonnbergers Fallenbichler

Antwort:

Die Sorgen möchten wir haben! Früher ist man dem Christbaumschmuck lebenslänglich treu geblieben!!!

❷ Mich hat die Baumaufstellerei heuer grausig gefuht, der Kog ist mir 5x umgefallen. Endlich war er fest im Ständer, aber meine Ehefrau Waltraud stellte fest, daß unsere Stube für ihn zu nieder sei.

Bezirks-Doktor Mathis

Antwort:

Lieber Bezirks-Doktor, für so gewöhnliche Arbeiten sind Sie völlig ungeeignet, wenden Sie sich an Fachleute!

❸ Wir zwei haben bei langen Waldspaziergängen unseren Traumbaum gefunden und gefällt. Leider war er zu hoch, sodass ihn der Fachmann Norbert von unten gekürzt hat, worauf wir gemeinsam in Tränen ausbrachen. Was wäre richtig? Von unten oder von oben?

Astrid und Barbara - Oberloch

Antwort:

Liebe Frau Hämmerle und liebe Frau Astrid! Hr. Ing. Rusch vom Forstamt hat sich spontan bereit erklärt, Ihnen eine kurze Einführung in Sachen Baumkürzung zu geben: Norbert Frühling hatte auf alle Fälle recht mit dem Absägen des Stammes von unten.

❹ Bei uns war es genau umgekehrt. Wir haben dem Baum den schönen Wipfel abgehauen, das war aber auch nicht das Wahre - so meinten jedenfalls die anderen Familienmitglieder.

Helga Frühling, Stiglingen

Antwort: Siehe bei Nr. 3

Liebesleitplanke am Unterfallenberg

Straßenmeister Gamper und Stadtrat Greber schützen Alt und Jung und auch die Liebenden am Unterfallenberg



Selbst ein Stadtrat mit hoher Stirn, hat oft nur ein Spatzenhirn

Der Weinbauer

Ich, **Peter**, erfolgreicher Kaffeeröster vom Schmalenegg, möchte mir auch beweisen, dass ich als Weinbauer erfolgreich sein kann. Daher habe ich hinter meinem Haus einen Weinberg angelegt. Nach 3 Jahren harter Aufbauarbeit trugen die Rebstöcke heuer das erste Mal richtig. Ich hatte eine solche Gaude, dass ich mir gleich eine Rebellanlage kaufte. Im Oktober zog ich wegen der Lese noch einen Bregenzer Fachmann hinzu. Dieser riet mir, mit der Lese wegen des Zuckergehaltes noch eine Woche zu warten. Da ich auf Geschäftsreise mußte, beauftragte ich meine Frau, mehrmals am Tag händeklatschend, quasi als Vogelscheuche, durch den Weinberg zu gehen. Welch ein Schreck, als ich von der Reise zurückkam, hatten die Vögel alle Trauben aufgefressen.

Meine Gattin hatte nämlich meinen Auftrag nicht ausgeführt. Nun muß ich auf 2003 warten.

Anmerkung der Seagar Rättscho:

Lieber Herr Kaffeepeter,

Sie können doch Ihre charmante Gattin nicht als Vogelscheuche durch die Gegend hetzen. Kauten Sie einen Klappnetz, eine Schußanlage oder Netze. So geht das wirklich nicht! Machen Sie Ihre Gattin zur Schmalenegger Weinkönigin 2003!

Aufforderung

Böse Zungen behaupten, dass **Ruff's Rosalinde** (Nähmaschinenexpertin) anlässlich des Kaffeekränzchens im Gasthof Sonne mit großem Eifer die Gäste sowie die Unterhaltung auf Bild festhalten wollte, jedoch keinen Film eingelegt hatte. Ich glaube dieser Aussage nicht und bitte sie auf diesem Wege, den Tischnachbarn die Fotos auszuhändigen.



Dio „Rot Wand!“

Im Oberdorf a „Rote Wand“ vorsteckt üs do „Verwaltar“! Das ist bigott ko dumme Schand für's Ortsbild und d'Arhaltar.

Ganz klänn und schüch 's Verwaltarhus as gügglat ängstle fūorar, as goht vor Platzangst d'Luft iohm us ou Pepe wūor mionga-n - as wūorar.

„Die Schuldigo ghörond io's Narrohus, dött künnond se Hüsor mola so hoch und rot - wio se grad wänd - grad bis zum Tüfol hola!

Weam ka ou das in Sio ko si? Das ist a hiorta Knocho! Io ka's nid gloubo, sioch's nid iel! Wer heat ou das vorbrocho?“

Martinimarkt-Schicksal

FALLI vom Berg in feuchter Runde saß in Kehlegg zu später Stunde, nach Martinimarkt mit Punsch und Rum bekam sie es mit der Angst zu tun. Per Handy rief sie nach ihrem Mann ob er sie nicht schnell holen kann. Er sprach zu ihr: „Du dumme Kuh, das Auto, Falli, das hast du!“

Sollten Sie Ihren Beitrag vergeblich gesucht haben, wurde er entweder zu spät eingereicht, war kein eindeutiger Absender angegeben oder hatte ganz einfach keinen Platz mehr. Wir bitten Sie trotzdem, falls Sie einen lustigen Beitrag haben, uns im nächsten Jahr davon zu berichten.

Sozial-Markus

Zum 50ar hio-n-e gio a Fäscht und das Allerallerbest - wil me nid hio lumpa loh hio-ne a Wocho Urloub üborko.

Alle mine Saunagnosso händ se wackor zämmogschlosso io müöß jetz hūr amol as Meer und wänn me ou dorgegot wehr.

's Ziommer heat ma mir glei bstellt, do Gspano händ's mor ou no gstellt - as ist Elektro-Seppl gsi - liobor as d'Moatla ma-n-ar do Wie.

Und io -'s erstmol Urloub - Jesolo - bio z'Obot all no frisch und froh, möcht z'nacht halt's Leabo ou no gnüßo abor Seppl schloft, as ist zum schüßo.

Am füfe am Morgo wett io halt easso däs kast i deam Hotel vorgeasso. I wart drei Stund uf Milk und Brot in Italien goht as nid so gnot.

Am Strand sioche Moatla - wundorbare eappa nid bloß Ausschußware - abor kuone wär's imstand, güng mir am Schwarzobearg a d' Hand.

Drom fahr i gearn dänn wieder huo was wett-e do ou längor tuo? Im Stall und im Rothus - dött föhl me wohl, sodaß me ohne Meer arholl!

*Lieber mehr Gehalt
als mehr Arbeit*

Wanted

Urahnforscher, Zifferntipper, kein Kartenspieler oder Flipper, Superturner in vielen Ländern, reist mit Bahn, lebt nach Kalendern, hat ein rotes Auto auch, knappert Nüsse für Gehirn und Bauch. Jetzt ratet mal, wer kann das sein? „Spar“t nicht mit Denken, das ist fein. Hof f Er macht alle diese Sachen und kann drüber auch noch lachen. Dat Diev von Jen zu Schütz/Hattlingen mit Haus in den nicht weißen Bergen.

Gesehen bei Bäckerei und Cafe Stadelmann



Kundmachung

Aus gegebenem Anlass wird verlautbart, dass das Mitbringen einer Gitarre, geschweige das Spielen auf selbiger, im Gasthaus Kühberg verboten ist. Ebenfalls nicht erwünscht ist das Absingen von Liedern, da dies dem Wohlgefallen der Gäste dienen könnte. Zuwiderhandelnde werden mit Lokalverbot bzw. Gehverbot im Raume Kühberg belegt. Wir bitten um Kenntnisnahme.

Bibu

Achtung Autofahrer:

Mit meinen Augen hatte ich große Sorgen, weil ich beim Autofahren in der Dämmerung nichts mehr sehen konnte. Nach längeren Beratungen beim Augenarzt kam die beruhigende Diagnose: „Licht einschalten im Dunkeln!“

Diese Erkenntnis möchte ich gerne an alle Autofahrer weitergeben!
Euer Andi von Fetzegg

**DORNBIERN KANN IN SIDE WAS BIETEN -
VIELE LÄDEN ZU VERMIETEN**



Tote Hose im Zentrum

Manch ein Kaufmann hat es satt,
das Erlebnis Innenstadt.
Wenn er trotz Schinden und Verdruss
seinen Laden schließen muss.
Im Rathaus kennt man ein Patent
wie das Geschäft bald besser rennt.
Man baut am Marktplatz schnell ein Klo,
maschgoro - maschgoro - rollolo!

Auch der Rollladen an NICO's Hosenladen geht endgültig runter.
Die Rättscho will mit ihren Lesern der gegenwärtigen Geisterstille den
Kampf ansagen.

In einer großen Spendenaktion für „Licht im Laden“ soll die erste
U-Bahnlinie direkt vom Großparkplatz im Messepark zum Marktplatz
finanziert werden. Jeder inside verbliebene EURO berechtigt für eine
U-Bahn Freifahrt.



„ Die Stadt Dornbirn baut nid nur Häuser, sondern ou Hüsle.“

WOLFGANG RÜMMELE, DORNBIERNER BÜRGERMEISTER, über die neue WC-Anlage im Martinspark, die rechtzeitig vor dem großen Silvester-Treff am Marktplatz fertig wurde (siehe letzte Seite)

unbezahlbare Anzeige